

Jumelages-Info

Zeitschrift der Eurojumelages Deutschland e.V.

– Sektion Darmstadt –

Verband zur Förderung der europäischen Völkerverständigung



Nr. 90

Dezember 2025



Inhaltsverzeichnis

Grüße des Vorsitzenden	3
Neujahrsempfang 2026	4
Einladung zur Jahresmitgliederversammlung 2026	5
Sprachkurse 2026	6
Alle Termine 2026 auf einen Blick	8
Vorstand der EuroJD Sektion Darmstadt	9
Gans-Essen in Mühltal-Trautheim 11/2024	10
Besuch des Sternschnuppenmarkts in Wiesbaden 12/2024	10
Neujahrsempfang der Sektion Darmstadt 01/2025	13
Besuch im Hessischen Landesmuseum Darmstadt 02/2025	16
Jahresmitgliederversammlung 03/2025	17
Besuch des Geldmuseums in Frankfurt 04/2025	23
Begegnung Darmstadt-Troyes in Darmstadt 05-06/2025	24
Wanderung durch den Roßdorfer Zahlwald 06/2025	25
Rad- und Wanderveranstaltung OSCAR 06/2025	26
Sommer-Spaziergang durch den Traisaer Wald 07/2025	33
Jubiläumsfeier der Sektion Darmstadt 08/2025	34
15. Internationales Bouleturnier in Darmstadt 08/2025	37
Jumelages Darmstadt beim Begegnungsfest 08/2025	39
Besuch bei unseren polnischen Freunden 09/2025	39
Radfahren und Wandern Zgorzelec-Görlitz 09/2025	41
Treffen der Nord- und Westdeutschen Sektionen 10/2025	47
Multisektionstreffen in Irland 09/2025	49
Impressum	54
DSGVO und BDSG	54
Beitrittserklärung	55
Änderungsmitteilung	56

Grüße des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,



ein weiteres ereignisreiches Jahr liegt hinter uns – ein Jahr, das geprägt war von Begegnungen, Austausch und dem lebendigen Geist der Jumelages. Mit Freude blicke ich auf zahlreiche gemeinsame Aktivitäten zurück, die uns nicht nur kulturell bereichert, sondern auch unsere Freundschaften über Grenzen hinweg gestärkt haben.

Die Jahresausgabe 2025 unserer Jumelages-Info soll sowohl Rückblick als auch Ausblick sein: Sie dokumentiert die Vielfalt unserer Projekte, erinnert an unvergessliche Momente und gibt Einblick in die Vorhaben, die uns im kommenden Jahr bewegen werden. Gerade in Zeiten, in denen das Miteinander in Europa und weit darüber hinaus wichtiger denn je erscheint, leisten wir mit unseren Begegnungen, Reisen und kulturellen Initiativen einen wertvollen Beitrag zur Verständigung.

Mein Dank gilt allen, die mit ihrem Engagement, ihrer Zeit und ihrem Einsatz dieses lebendige Netzwerk tragen. Ohne Eure Unterstützung wären viele Aktivitäten undenkbar. Ebenso danke ich den Partnersektionen, die durch ihre Gastfreundschaft und Offenheit unsere Jumelages-Arbeit bereichern.

Ich wünsche Euch viel Freude beim Lesen und hoffe, dass Ihr beim Durchblättern unserer Jahresausgabe die Begeisterung spürt, die uns alle verbindet. Gleichzeitig lade ich Euch ein, auch im Jahr 2025 aktiv dabei zu sein, neue Anregungen einzubringen und die Idee von Jumelages weiterzutragen.

Im Namen des gesamten Vorstands der Sektion Darmstadt wünsche ich euch ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2026.

Mit herzlichen Grüßen

Georg Urbanski

Förderer der Eurojumelages Darmstadt



Wir danken der **Volksbank Darmstadt Mainz eG** für die finanzielle Unterstützung.



Eurojumelages Deutschland e.V.
Verband zur Förderung der europäischen Völkerverständigung
Sektion Darmstadt



Neujahrsempfang 2026

Liebe Jumeleure und Freunde der **Eurojumelages**

Der Vorstand der Sektion Darmstadt möchte euch zu unserem Mittagsbüffet 2026 begrüßen



Termin: Sonntag, 25. Januar 2026

Programm: 11:30 -15:00 Uhr, Sektempfang mit anschließendem Mittagsbüffet

Ort: Landgasthof *Zum Spitzenwirt*, im Hotel Bessunger Forst
Darmstädter Str. 90, 64380 Roßdorf

Erreichbarkeit:

Auto: Schnellstraße B 26, Richtung Dieburg, 1te Ausfahrt Roßdorf

Busse: RMV 672, RH ab Darmstadt, Haltestelle direkt vor dem Hotel.

Teilnahmepreis/Mitglied: 28 €

Teilnahmepreis/Nichtmitglied: 33 €

Kinder (6–12 Jahren): 5 €

Kinder unter sechs Jahren: kostenfrei

Leistungen: Empfangssekt oder Orangensaft, Mittagsbüffet, Wasser / Sprudel / Medium
weitere Getränke nach Eigenverbrauch zahlen

Maximale Teilnehmerzahl: 40

Organisation: Rolf Wojewodka, Britt Haller

Anmeldung bei Britt Haller

per E-Mail: britt.haller@t-online.de

per Telefon: **06151 594974** (Anrufbeantworter)

per Post: Britt Haller, An der Alten Burg 1, 64367 MÜHLTAL

Anmeldeschluss: **15. Januar 2026** (falls dann noch Plätze frei sind)

Die Anmeldung ist nur verbindlich bei Zahlung der Teilnehmerpreise bis 15. Januar 2026 auf das Konto:

Eurojumelages Darmstadt Volksbank Darmstadt Mainz - IBAN: DE37 5519 0000 0007 7540 13
--

Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand



Eurojumelages Deutschland e.V.
Verband zur Förderung der europäischen Völkerverständigung
Sektion Darmstadt



Einladung zur Jahresmitgliederversammlung 2026

Liebe Mitglieder,

Wir laden euch herzlich ein zu unserer diesjährigen Jahresmitgliederversammlung

Termin: Mittwoch, den 18. März 2026 um 18:00 Uhr

Ort: Restaurant "Rosengarten", Frankfurter Straße 79 in 64293 Darmstadt
(www.zum-rosengarten.de)

Parkplätze: befinden sich vor dem Restaurant und auf dem nahen Messplatz.

Haltestellen ÖPNV: Messplatz oder Nordbahnhof oder Rhönring

Tagesordnung

1. Begrüßung und Festlegen der Tagesordnung
2. Totengedenken, Ehrung langjähriger Mitglieder
3. Geschäftsbericht 2025
4. Aussprache zum Geschäftsbericht
5. Kassenbericht 2025
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache zum Kassenbericht
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl der Wahlausschüsse für TOP 10 und TOP 11
10. Vorstandswahl
11. Wahl der Delegierten für die DelVers 2026 gem. § 8 (2) der Satzung
12. Kassenvoranschlag 2026
13. Verschiedenes
14. Informationen über geplante Veranstaltungen

Anträge zur Mitgliederversammlung werden nur in schriftlicher Form akzeptiert und müssen spätestens am 11. Februar 2026 eingegangen sein, bei

Britt Haller, An der Alten Burg 1 in 64367 Mühlthal
Tel.: 06151 594974 oder e-mail: britt.haller@eurojumelages.de

Wir würden uns sehr über eure Teilnahme freuen und verbleiben mit freundlichen Grüßen
der Vorstand

Sprachkurse 2026

1. SEMESTER 2026	E3-26-1	English Conversation for Advanced Students	
	Subject	Discussions, vocabulary, grammar, reading	
	Location	ONLINE	
	Start	Monday, 2 nd February 2026, 5:00 pm	
	Teacher	Ulla Nothnagel	
	F2-26-1	Französisch für (Falsch)Anfänger (geringe Sprachkenntnisse)	
	Lehrbuch	A Bientôt 1, ISBN 3-12-529210-7	
	Arbeitsbuch	A Bientôt 1, ISBN 3-12-529250-6	
	Ort	Telekomallee 9 in Darmstadt	
	Beginn	Dienstag, 3. Februar 2026, 16:00 Uhr	
	Dozentin	Carmen René	
	F1-26-1	Français pour Avancés	
	Lehrbuch	A Bientôt 2, ISBN 3-12-529310-7	
	Arbeitsbuch	A Bientôt 2, ISBN 3-12-529350-6	
	Ort	Telekomallee 9 in Darmstadt	
	Beginn	Lundi, 2 février 2026, 16:00 h	
	Dozentin	Carmen René	
2. SEMESTER 2026	E3-26-2	English Conversation for Advanced Students	
	Subject	Discussions, vocabulary, grammar, reading	
	Location	ONLINE	
	Start	Monday, 7 th September 2026, 5:00 pm	
	Teacher	Ulla Nothnagel	
	F2-26-2	Französisch für (Falsch)Anfänger (geringe Sprachkenntnisse)	
	Lehrbuch	A Bientôt 1, ISBN 3-12-529210-7	
	Arbeitsbuch	A Bientôt 1, ISBN 3-12-529250-6	
	Ort	Telekomallee 9 in Darmstadt	
	Beginn	Dienstag, 8. September 2026, 16:00 Uhr	
	Dozentin	Carmen René	
	F1-26-2	Français pour Avancés	
	Lehrbuch	A Bientôt 2, ISBN 3-12-529310-7	
	Arbeitsbuch	A Bientôt 2, ISBN 3-12-529350-6	
	Ort	Telekomallee 9 in Darmstadt	
	Beginn	Lundi, 7 septembre 2026, 16:00 h	
	Dozentin	Carmen René	



Die Anmeldung sollte bis 1 Woche vor Kursbeginn erfolgen, und zwar per E-Mail an die E-Mail-Adresse Sprachkurse-da@eurojumelages.de oder über unsere Website www.eurojumelages.de/darmstadt > Veranstaltungen > Sprachkurse. Dort ist auch der Anmelde-Link zu finden, den man im Browser eingeben muss, um am online-Kurs teilzunehmen.

Rückmeldungen gibt es nur bei Änderungen der Sprachkursplanung. Wenn keine Information von uns kommt, findet der Kurs statt wie in der Ausschreibung beschrieben.

Organisation:

Hans W. Walther, Tel.: 06150 544 5164, Fax.: 544 5169, hw.walther@eurojumelages.eu

Dozenten:

English: U. Nothnagel: 0172 2937177

Französisch: C. René: 0178 1681532

Teilnahmebedingungen

Die Teilnahme steht jedem offen. Das Kursentgelt beträgt 76 € (Mitglieder 52 €) für 14 Doppelstunden. Bitte auf folgendes Konto bei der Volksbank Darmstadt überweisen:

Eurojumelages Darmstadt, IBAN: DE37 5519 0000 0007 7540 13

Die Raumsituation bei der Telekom ist schwierig. Daher ist eine schriftliche verbindliche Anmeldung unumgänglich! Teilnahme auf eigene Gefahr! Unfallhaftung ausgeschlossen! Bitte Hausordnung beachten!

Zur Teilnahme an Onlinekursen wird ein aktuelles System (Apple, Linux, Windows) mit kompatibelem Browser (idealerweise Chromium) und ausreichender Datenrate vorausgesetzt. Mit Webcam sieht man sich im Kurs.

Kennt ihr

das Veranstaltungsprogramm der Eurojumelages?



Wenn nicht, dann lohnt sich vielleicht ein Besuch der Internetseite

www.eurojumelages.eu



Alle Termine 2026 auf einen Blick

Anlass	Datum / Ort	Organisatoren
Neujahrsempfang	Am 25.01.2026 im Landgasthof <i>Zum Spitzenwirt</i>	Britt Haller Rolf Wojewodka.
Jahresmitglieder- versammlung	Am 18.03.2026 im Restaurant "Rosengarten", Frankfurter Str. 79, 64293 Darmstadt	Rolf Wojewodka
Sommerfest	Termin steht noch nicht fest	
Partnerschaftstreffen		
mit Bielsko-Biala (PL)	Jubiläumsfeier in Polen Ende Juni	Georg Urbanski
mit Kopenhagen (DK)	Termin noch nicht bekannt	Irmi Corbet
mit Troyes/Auxerre (F)	14.05.–17.05.2026 in Troyes	Carmen René
Aktivitäten		
Sprachkurse	Siehe „Sprachkurse“ im Heft oder unter: www.eurojumelages.de/darmstadt	Hans W. Walther
Boule-Runde	Beginn mittwochs je nach Witterung zwischen 11:00 Uhr und 13:30 Uhr im Platanenhain auf der Mathildenhöhe in Darmstadt	Toni Meurer
Wanderungen ca. 10 km	Datum und Ort werden angegeben auf der Homepage www.eurojumelages.de/darmstadt	Georg Urbanski

Top-aktuelle Informationen



sind zu finden auf der **Startseite unserer Homepage**

www.eurojumelages.de/darmstadt



Auch die Bezieher des Newsletters unserer Sektion erhalten Hinweisen zu aktuellen Veranstaltungen. Wenn ihr daran interessiert seid, dann lasst euch für unseren Newsletter registrieren.

Dazu einfach eine Email an Alfred Corbet (a.corbet@eurojumelages.de) oder eine Nachricht über die Kontaktseite unserer Homepage schicken. Genauere Einzelheiten zu den angekündigten Veranstaltungen (Programm usw.) bzw. weitere Termine, die sich kurzfristig ergeben, werden, sobald Informationen zur Verfügung stehen, auf der Homepage der Sektion Darmstadt www.eurojumelages.de/darmstadt unter „Aktuelles“ bekanntgegeben.

Vorstand der EuroJD Sektion Darmstadt

Funktion/Zuständigkeit	Name	Telefon	E-Mail
Geschäftsführender Vorstand:			
Vorsitzender	Georg Urbanski	0611 400797	georg.urbanski@eurojumelages.eu
Stellv. Vorsitzender	Alfred Corbet	06150 12304	alfred.corbet@eurojumelages.eu
Kassenführerin	Britt Haller	06151 594974	britt.haller@eurojumelages.eu
Schriftführer	Rolf Wojewodka	06151 148080	rolf.wojewodka@eurojumelages.eu
Beisitzer:			
Dänemark: Kopenhagen	Irmi Corbet	06150 12304	irmi.corbet@eurojumelages.eu
Polen: Bielsko-Biala	Georg Urbanski	0611 400797	georg.urbanski@eurojumelages.eu
Frankreich: Troyes/Auxerre	Carmen René	06151 61173	carmen.rene@eurojumelages.eu
Organisation Sprachkurse	Hans W. Walther	0170 3405676	hw.walther@eurojumelages.eu
Informations- und Kontaktpflege (Institutionen & Vereine)	Carmen René	06151 61173	carmen.rene@eurojumelages.eu
Wanderungen	Georg Urbanski	0611 400797	georg.urbanski@eurojumelages.eu
Stellvertr. Kassenführer	Rolf Wojewodka	06151 148080	rolf.wojewodka@eurojumelages.eu
Stellvertr. Schriftführer	Georg Urbanski	0611 400797	georg.urbanski@eurojumelages.eu
Webmaster	Alfred Corbet	06150 12304	alfred.corbet@eurojumelages.eu
Kassenprüfung			
Kassenprüferin	Agathe Schug	06154 81447	agathe.schug@eurojumelages.eu
Kassenprüfer	Toni Meurer	06151 41623	anton.meurer@eurojumelages.eu
Redaktion:	Alfred Corbet	06150 12304	alfred.corbet@eurojumelages.eu

Wichtige Informationen und Formulare

sind zu finden auf der **deutschen Homepage** www.eurojumelages.de/



Gans-Essen in Mühlthal-Trautheim 11/2024



Von einigen anderen Sektionen wussten wir, dass sie im letzten Quartal eines Jahres ihre Mitglieder zum Gans-Essen einladen. Wir dachten uns, dass dies auch mal bei der Sektion Darmstadt einen Versuch wert wäre.

Britt und Rolf haben sich um ein Restaurant gekümmert und so konnten wir am 24. November 2024 zum ersten Mal zum Gans-essen unserer Sektion einladen.

18 Jumeleure und Freunde der Jumeleges sind der Einladung ins Restaurant Villa Trautheim in Mühlthal-Trautheim gefolgt. Ein schöner Neben-

raum stand uns zur Verfügung, in dem wir uns nach einem Begrüßungsgetränk Gänsekeule bzw. Gänsebrust mit leckerem Rotkohl und Knödeln schmecken ließen.



Es war eine gemütliche Zusammenkunft und ein schöner Anlass, sich mal wieder zu treffen und auszutauschen.

Irmi Corbet

Besuch des Sternschnuppenmarkts in Wiesbaden 12/2024



Wie leite ich am 5. Dezember 2024 eine Gruppe Darmstädter Jumeleure so durch Wiesbaden, dass sie nach sechs Stunden Wanderung durch die Innenstadt exakt zu Beginn eines viertelstündigen Orgelkonzerts in der Marktkirche eintrifft? In Vergleich dazu war die Verspätung von ganzen acht Minuten, mit der die Gruppe in Wiesbaden ankam, überhaupt kein Thema, im Gegenteil: Oft genug schon hat die HLB 75 an eine solche Miniverspätung noch eine Null angehängt.

Glasklare Kommandos wie „Hü!“ oder „Brr!“ zum Einhalten der erforderlichen Schrittgeschwindigkeit neigen dazu, bei Jumeleuren eher Unmut aufkommen zu lassen. Muntere Spielchen hingegen wie etwa „Ich kann meine Eintrittskarte nicht finden“ wer-

den immer wieder gerne angenommen. Man darf sie nur nicht allzu oft ausprobieren. Alle Teilnehmer helfen da mit, die vermeintlich verlegte Karte wiederzufinden, ganz zu schweigen von den leuchtenden Augen desjenigen, der dann am Ende auf die richtige Tasche tippt.

Und es hätte zu guter Letzt ja auch alles punktgenau geklappt, wäre da nicht vor uns eine andere



Gruppe gewesen, die vor dem verschlossenen Haupteingang der Marktkirche nur so tat, als harre sie darauf, eingelassen zu werden. Durch einen Nebeneingang kamen wir dann doch noch rein und konnten dadurch das meiste vom Adventskonzert genießen. Aber was hatten wir bis dahin nicht schon sonst so erlebt?

Da denke ich beispielsweise an das warme Buffet in einem chinesischen Restaurant. Die Selbstbedienung sparte zwar Zeit, unterbrach

aber fortwährend die Unterhaltung, wenn sich der Gesprächspartner leckeren Nachschub holte. Das war wie mit einem Biertrinker; der ist auch laufend unterwegs, wenngleich aus einem anderen Grund. Zum Ausgleich bedachte uns das Schicksal mit Gästen, die am Nachbartisch für genug Unterhaltung sorgten. – Gerne nutzte ich die Gelegenheit, schon mal für die weihnachtlichen Festtage zu trainieren. Anderntags stellte ich auf der Waage fest: Ich sag' es lieber nicht.



Kulinarisch restlos befriedigt, aber durchaus noch aufnahmefähig für höhere Werte und dem auch nicht abgeneigt, lenkten wir unsere Schritte zu zwei nebeneinander liegenden Museen: das „Museum Reinhard Ernst“ für abstrakte und moderne Kunst sowie das Hessische Landesmuseum für Kunst und Natur.

Ersteres streiften wir bloß, aber im letzteren hielten wir uns immerhin so lange auf, wie der angesagte Schneeregen brauchte, um vorbeizuziehen. So konnten wir feststellen, dass es dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt durchaus ebenbürtig ist, jedenfalls was die Jugendstilabteilung anbelangt.

Es ging treppauf und treppab, bis ich förmlich nach einer Sitzgelegenheit, einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen lechzte. Glücklicherweise stimmten die Teilnehmer zu, und wir verschwanden für eine Weile im Museums-Café. Bevor wir anschließend den eigentlichen Sternschnuppenmarkt erreichten, machten wir uns – an der „größten mobilen



Berichte

Eisbahn Deutschlands“ vorbei – auf, im Kurhaus einmal in Ruhe nachzuzählen, ob noch alle zweitausend roten Weihnachtssterne da sind, aus denen sich der Weihnachtsbaum im Foyer angeblich zusammensetzt. Ich glaube, ich kam auf 2024. Kann das sein?

In der Mitte des Sternschnuppenmarkts angekommen, war noch etwas Zeit bis zum Orgelkonzert. Die nutzten wir zu einem Abstecher zum Riesenrad, um uns auf 45 m Höhe hinauftragen zu lassen. Vermutlich sieht man aber von der weihnachtlich geschmückten Innenstadt mehr,



wenn man sowas bei Helligkeit macht. – Von den 15 heißen Quellen in der Wiesbadener Altstadt besuchten wir anschließend noch die vier, die am Bäckerbrunnen zusammengefasst sind und überprüften händisch, ob das Wasser dort weiterhin warm fließt. Das einstimmige Urteil lautete: ja!



Epilog: Nach dem Orgelkonzert vergewisserte ich mich, dass alle, die bis zum Schluss ausgeharrt hatten, ihren Zug nicht etwa verpassten. Und ist anschließend nichts dazwischengekommen ist, so haben alle gesund und munter ihre heimatischen Gefilde wieder erreicht.

Georg Urbanski



Neujahrsempfang der Sektion Darmstadt 01/2025

Die erste Veranstaltung der Sektion Darmstadt ist traditionsgemäß der Neujahrsempfang, der in diesem Jahr am 19. 01. 2025 stattfand.

48 Jumeleure und Freunde der Jumelages waren der Einladung ins Welcome-Hotel im Zentrum von Darmstadt gefolgt. So nach und nach trafen die Gäste bis 11:30 Uhr ein. Nach dem gegenseitigen Begrüßen und den Neujahrswünschen hatten alle einen Platz an einem der runden Tische für 8 Personen gefunden und konnten sich mit einem Glas Sekt zuprosten.



Georg begrüßte alle Gäste noch einmal offiziell, hielt eine kurze Rede und stellte dann die geplanten Veranstaltungen der Sektion Darmstadt im Jahr 2025 vor.

Ehe er das Buffet eröffnete, ehrte er noch einige Jumeleure für ihre langjährige Mitgliedschaft.

Dies sind:

- für 25jährige Mitgliedschaft: Kerstin von Reinersdorff
- für 30jährige Mitgliedschaft: Manfred Roth, Dirk Martin Suhr und Herbert Vogt
- für 40jährige Mitgliedschaft: Doris Dietz, Hans Klein und Rolf Wojewodka
- für 50jährige Mitgliedschaft: Ferdi Jülich





Für 25jährige Mitgliedschaft wurde eine silberne Ehrennadel überreicht, für 30jährige Mitgliedschaft eine goldene und für 40jährige bzw. 50jährige Mitgliedschaft eine goldene Ehrennadel mit Stein. Alle Jubilare bekamen auch eine Dankurkunde sowie Präsente.

Danach gab Georg das Bayerische Buffet frei. Die Auswahl war groß, so dass jeder etwas für seinen Geschmack bei der Vorspeise, beim Hauptgang sowie beim Nachtschisch finden konnte.

Zur Kaffeezeit wurden weitere Ehrungen vorgenommen. Rolf in seiner Vorrede: „Aufgrund der früheren Familienmitgliedschaft waren es meist die Ehemänner, die Mitglied in der Sektion wurden. Die Ehefrauen waren „nur“ dabei, haben aber trotzdem großes Engagement gezeigt. Sie waren genau so lange wie ihre Ehemänner für unsere Jumelage tätig. Ihnen wurde aber nie für ihren Einsatz gedankt. Das soll heute nachgeholt werden.“

Die 6 Damen aus der Familienmitgliedschaft der „ersten“ Jahre der damaligen JEPTT, die erst ab dem Millenium selbständige Mitglieder der Sektion wurden, sind:



Rosemarie Bleck / Irmi Corbet / Odile Jülich / Anneliese Kummer / Klara Nagl / Helga Rosenbaum. Allen Damen wurde eine Urkunde mit Würdigung, ein Blumenstrauß und ein Präsent überreicht.

Schließlich gab es noch eine andere Art von Ehrung. Die Sektion Darmstadt hat im Jahr 2024 insgesamt 13 Veranstaltungen, der Dachverband Eurojumelages weitere Veranstaltungen auf internationaler Ebene angeboten, z. B. den OSCAR im französischen Jura, das Bouleturnier in Mulhouse, den Sprachkurs Französisch in Narbonne, das internationale Chorsingen in Neuwied, die Wander- und Radveranstaltung Nysa-Odra und das Treffen im Dreiländereck Aachen.

Für die Teilnahme an 8 Jumelages-Veranstaltungen wurden geehrt:

Karola & Thomas Rosowski: Teilnahme an 4 Darmstädter Veranstaltungen und 4 internationalen Veranstaltungen

Agathe Schug: Teilnahme an 7 Darmstädter und 1 internationalen Veranstaltung

Alle 3 bekamen für ihre aktive Teilnahme an Jumelages-Veranstaltungen eine Urkunde, Blumensträußchen bzw. Wein sowie ein Präsent.



Zum Abschluss unseres diesjährigen Neujahrsempfangs gab es noch eine Überraschung: Werner Schellhaas präsentierte uns – nach vorheriger Fleißarbeit - seinen 15minütigen Film über den Neujahrsempfang 2024.



Es war wieder ein gelungenes Treffen, das wir Britt und Rolf zu verdanken haben. Sie haben die Reservierung und die Menü-Auswahl mit dem Hotel abgesprochen. Rolf hat viel Arbeit in das Vorbereiten, Fertigstellen und Drucken der Dankurkunden – inklusive Verwahren in Umschlägen - investiert. Zusätzlich hat er einen Ablaufplan für die involvierten Personen erstellt. Britt hat sich um das Besorgen der Blumensträuße und Präsente gekümmert.

Es waren ja nicht wenig Leute, die geehrt wurden, insgesamt 17 an der Zahl. Man kann sich vorstellen, dass Britt in der Vorphase auch damit schwer beschäftigt war. Zum Neujahrsempfang mussten Britt und Rolf dann mit 2 Autos kommen, weil ein Auto zur Beförderung der Geschenke und Tischdekorationen nicht gereicht hätte, zumal Rolf auch noch unser Roll-Up mitgebracht hatte, um es gut sichtbar am Hoteleingang zu platzieren.



Irmis Corbet



Besuch im Hessischen Landesmuseum Darmstadt 02/2025

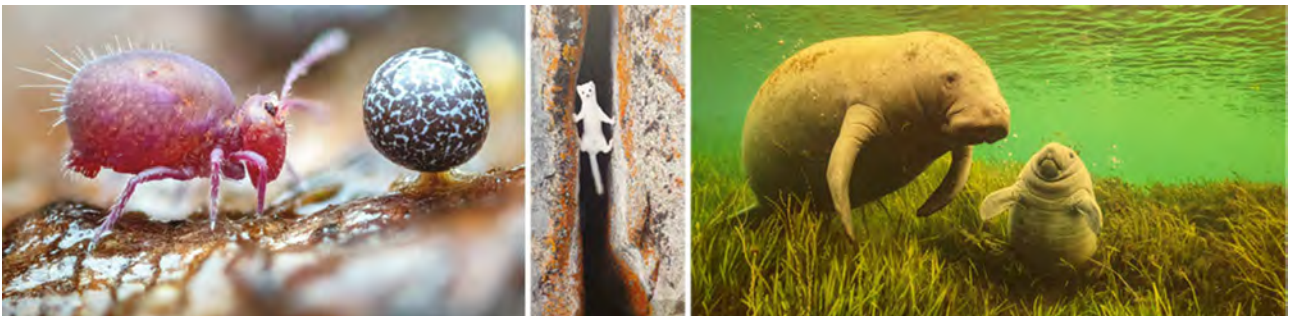


Am 5. Februar 2025 trafen sich 18 Jumeleure und Freunde der EuroJD Darmstadt am Hessischen Landesmuseum, um sich die Sonderausstellung "Wildlife Photographer of the Year" anzuschauen.

Den Besuch hatte Irmi organisiert. Vom Hessischen Landesmuseum wurde keine Führung angeboten, weil in der Ausstellung ausreichend viele Informationen zu den Fotografien vorhanden waren.

Wie kam es zu dieser Ausstellung?

Das Natural History Museum in London zeichnet seit 1965 jährlich in einem internationalen Fotowettbewerb die besten Tier- und Naturfotografien aus vielen Einreichungen aus.



Zum 60. Jubiläum des Wettbewerbs wurden knapp 60 000 Beiträge aus 117 Ländern eingereicht und die besten 100 Fotografien ausgewählt.

Das Hessische Landesmuseum ist eines der wenigen Museen weltweit, die diese eindrucksvollen Fotos präsentieren durfte.



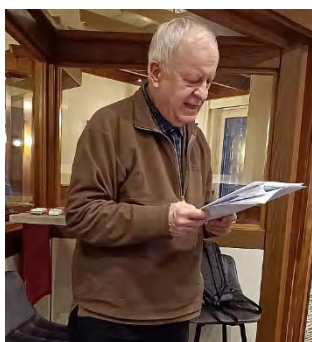
Die Fotografien zeigten uns die Schönheit und Vielfalt von Tieren, Pflanzen und ihre Lebensräume in aller Welt und wie wichtig es ist, sie zu schützen.



Nach dem Museumsbesuch trafen sich noch 11 Jumeleure und Freunde der Jumelage in der Braustube des Ratskellers am Marktplatz, um bei leckerem Essen den Abend ausklingen zu lassen.

Irmi Corbet

Jahresmitgliederversammlung 03/2025



Zur diesjährigen JMV am 12. März 2025 um 18:00 Uhr hatte unser Vorsitzender Georg Urbanski ins Restaurant „Zum Rosengarten“ in Darmstadt eingeladen.

Er zählte 15 Mitglieder und stellte fest, dass zur JMV satzungsgemäß eingeladen worden war.

Nach Verlesen der Tagesordnung gedachten wir unserer verstorbenen Mitglieder, denen wir ein ehrendes Andenken bewahren wollen.



Ehrungen:

Für langfristige Mitgliedschaft bis zum Jahr 2024 konnten wieder mit Ehrennadel und Dankurkunde geehrt werden:

Ehrennadel in Gold mit Stein für	50 Jahre Mitgliedschaft: 1 Jumeleurin, 2 Jumeleure
Ehrennadel in Gold für	40 Jahre Mitgliedschaft: 1 Jumeleurin, 3 Jumeleure
Ehrennadel in Gold für	30 Jahre Mitgliedschaft: 1 Jumeleurin, 8 Jumeleure
Ehrennadel in Silber für	25 Jahre Mitgliedschaft: 3 Jumeleurinnen, 3 Jumeleure

Einige Jubilare hatten die Ehrung schon beim Neujahrsempfang persönlich entgegennehmen können.

Den anderen wurden mit einem Dankbrief des Vorstandes die Ehrennadel und Ehrenurkunde per Briefpost übersandt.

Geschäftsbericht 2024

Der Vorsitzende berichtete über die Tätigkeiten des Vorstandes der Sektion sowie über die Entwicklung der Sektion. Er gab eine Beurteilung der jetzigen Lage der Sektion und einen Ausblick auf die künftige Entwicklung sowie die zu berücksichtigenden Notwendigkeiten aus der Sicht des amtierenden Vorstandes. Er berichtete über Aktivitäten in Darmstadt wie Sprachkurse, Boule-Spielen, Tagesausflüge und Wanderungen sowie der Begegnung mit den französischen Partnern.

Ferner wurde berichtet von nationalen und internationalen Eurojumelages-Veranstaltungen, an denen Mitglieder unserer Sektion teilnahmen. Ein herzlicher Dank galt den Vorstandskollegen für ihre engagierte Mitarbeit. Auch den Mitgliedern, die bei den Vorbereitungen und Durchführungen unserer Veranstaltungen mithalfen, dankte er ganz besonders.



Kassenbericht 2024

Die Kassenführerin Britt Haller erstattete den Kassenbericht für 2024. Sie berichtet über die Mitgliederbewegung und stellte die Einnahmen und Ausgaben gegenüber. Sie berichtete von den Veränderungen im Bestand der Kasse gegenüber den Vorjahren sowie über das „Vermögen“ der Sektion. Ferner berichtete sie über den Stand der Beitragszahlungen. Am Schluss des Geschäftsjahres waren keine Betragsrückstände zu verzeichnen.

Bericht der Kassenprüfer



Toni Meurer berichtete über das Ergebnis der Kassenprüfung mit Agathe Schug. Es wurde festgestellt, dass die Kassengeschäfte der Satzung entsprechend ordnungsgemäß und vereinszwecklich geführt worden sind, so dass sich keine Beanstandungen ergaben.

Entlastung des Vorstandes

Aus der Versammlungsmitte wurden Dankesworte zur Arbeit des Vorstandes gesprochen und der Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt. Diesem wurde mit Beifall einstimmig zugestimmt.

Kassenvoranschlag 2025

Die Kassenführerin stellte einen ausgeglichenen Kassenvoranschlag für das jetzige Jahr vor. Nach gründlicher Aussprache wurde dem Zahlenwerk zugestimmt. Die Sprachkurse werden trotz finanziellen Zuschusses der Sektion weitergeführt bzw. nicht eingestellt. Weiterhin konnte die Volksbank Darmstadt-Mainz für eine Spende gewonnen werden.

Verschiedenes

Das herzliche Anliegen unseres Vorsitzenden Georg Urbanski am Neujahrsempfang 2025 trug er noch einmal vor:

„Auch werden wir 2025 weiterhin Partnerschaftstreffen mit unseren ausländischen Freunden und Freundinnen durchführen und interessante Aktivitäten für unsere Mitglieder anbieten. Ihr seid herzlich eingeladen, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.“

Auf www.eurojumelages.de/darmstadt (unsere Homepage) und im Info-Heft findet Ihr hierzu die Einzelheiten. Über eure zusätzlichen Vorschläge freuen wir uns sehr und setzen sie gerne um.

Wer bei der Organisation einer Veranstaltung einmal mithelfen möchte, ist uns immer hochwillkommen. Mitglieder mit frischen Ideen tragen entscheidend dazu bei, unsere Sektion in Schwung zu halten.“

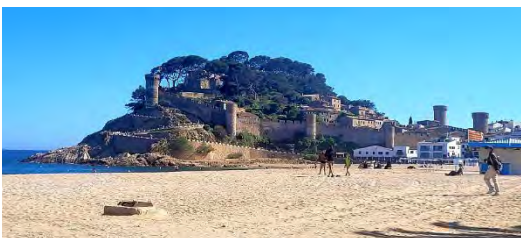


Die Jahresmitgliederversammlung 2025 beendete der Vorsitzende mit dem Wunsch, gut nach Hause zu kommen und gesund zu bleiben.



Rolf Wojewodka

Sprachkurs Spanisch in Tossa de Mar 04-05/2025



Der diesjährige Spanischkurs fand in Tossa de Mar statt. Der Ort liegt an der Costa Brava („Wilde Küste“), etwa 90 km nördlich von Barcelona, und ist eine Gemeinde der Autonomen Region Katalonien. Er ist ein vom Tourismus geprägter Ort, aber nicht ganz so verbaut wie andere Küstenabschnitte in Spanien.

Am Sonntag 27.04.2025 war die Anreise, die meisten Deutsche kamen per Flugzeug über die Flughäfen von Barcelona und Girona, viele der Franzosen kamen dagegen mit PKW. Die Grenze zu Frankreich ist wirklich sehr nah. Neben Franzosen und Deutschen waren auch noch einzelne Teilnehmer aus Polen und Italien mit dabei.

Berichte

Am Montagmorgen erfolgte die Einteilung der Teilnehmenden in drei Gruppen je nach Sprachniveau (Selbsteinschätzung). Der Unterricht fand im Hotel statt, jeweils von 9:00 bis 13:30, danach gab es Mittagessen (ja, in Spanien isst man spät).



Um die Mittagszeit kam es zum bekannten Stromausfall, der große Teile Spaniens, Portugals und den Süden Frankreichs lahmlegte. Geschäfte waren geschlossen, und in den wenigen, die noch offen waren, konnte man nur bar bezahlen. Aber uns hat das kaum belastet, weil unser Hotel ein Notstromaggregat hatte.

Nachmittags machten wir einen geführten Rundgang durch Tossa de Mar. Tossa hat eine schöne Altstadt und eine Burg. Der größere und neuere Teil der Stadt ist aber vom Tourismus geprägt.

Am Dienstagnachmittag fuhren wir mit dem Bus zu den Gärten von Santa Clotilde in Lloret de Mar (Nachbarort von Tossa). Den meisten Touristen, die nach Lloret kommen, sind diese Gärten nicht bekannt. Sie liegen auf einer Klippe über dem Meer und sind sehr sehenswert.



Wir genossen einen ruhigen Spaziergang in kleinen Gruppen bei angenehmem Sonnenschein.

Mittwochnachmittag stand die Wanderung auf dem Camino de Ronda auf dem Programm. Auch wenn die Route nicht sehr anspruchsvoll war, war sie dennoch mit vielen Auf- und Abstiegen verbunden, so dass sich schließlich nur 27 der 40 Teilnehmer (34 Schüler und 6 Lehrer/Begleiter) auf den Weg machten.



Der Weg verlief entlang von Klippen am Meeresrand mit ständigem Auf und Ab, bis ein Höhenunterschied von 300 Metern erreicht war. Der Nachmittag war sonnig und das Meer ruhig, so dass die Aussicht spektakulär war. Die Wanderung bot viel Gelegenheit zum sprachlichen Austausch. Nach einigen kleinen Stürzen ohne nennenswerte Folgen und einem Gruppenfoto an der Cala Bona waren wir gegen 19:30 wieder im Hotel zurück.

Donnerstag war der 1. Mai, und das ist auch in Spanien ein Feiertag. Wir machten schon frühmorgens einen Ausflug zur Kathedrale „Sagrada Família“ in Barcelona.



Wir hatten zweisprachige Führungen (Spanisch – Deutsch und Spanisch – Französisch). Aber den deutschen Teil hätten die meisten gar nicht gebraucht. Unsere Führerin sprach ein erstklassiges Spanisch – ich und viele andere haben sie sehr gut verstanden. Man sieht: Die Sprachkurse bringen was. (Übrigens sprach sie auch sehr gut Deutsch.)

Seit über 100 Jahren wird an der Sagrada Família gebaut. Erst seit einigen Jahren ist auch der Innenraum fertig – und der ist genauso beeindruckend wie das Äußere der Kirche. Der Architekt war Gaudí, der wohl bekannteste Architekt Spaniens. Die Sagrada Família ist die wohl größte Attraktion Barcelonas und in jedem Fall einen Besuch wert. Nachmittags waren wir wieder in Tossa zum Shoppen und Relaxen.

Am Freitag fuhren wir nachmittags nach Girona, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz im Norden der „Autonomen Gemeinschaft Katalonien“. Viele kennen diese Stadt nur vom Vorbeifahren auf der Autobahn nach Süden. Es ist aber eine schöne und interessante Stadt, mit einer imponierenden Kathedrale und einer schönen Altstadt. Dort machten wir einen kleinen Stadtrundgang mit fachlicher Führung.



Abends waren wir zum Abendessen in einem Katalanischen Kulturzentrum in Salt, einer Stadt ganz in der Nähe von Girona. Dort gab es Fideuá, eine Variante der bekannten Paella, mit kleinen Nudeln statt Reis. Und genauso lecker.

Danach durften wir noch einen katalanischen Volkstanz einüben, was mehr oder weniger gelang (eher weniger). Und schließlich besuchten wir dort noch eine Probe der „Marrecs de Salt“, die bei Festen Menschenpyramiden bauen, mehrere „Stockwerke“ hoch – wirklich imponierend.

Am Samstag, dem letzten Tag des Kurses, fuhren wir in eine andere katalanische Stadt, nicht nur mir bis dahin völlig unbekannt: Vic.

Gelegen im Hochland, mit einem ganz anderen Klima als man sonst in Spanien erwartet. Die Stadt hat ca. 50.000 Einwohner, eine Universität und ist Sitz eines Bischofs. Deswegen hat sie auch eine Kathedrale, die sich im Inneren deutlich von



anderen Kirchen unterscheidet: In den ältesten Teilen aus dem 11. Jahrhundert (Turm und Krypta), ist der Hauptteil um 1800 entstanden. Aber erst nach 1900 wurde der Innenraum von dem Künstler José María Sert aus Barcelona gestaltet, der meistens in Paris lebte, und der die Wände der barocken Kirche im Stil seiner Zeit ausmalte.

Außerdem besuchten wir während des Stadtrundgangs ein kontemplatives Kloster. Die dort lebenden Nonnen haben keinen direkten Kontakt zur Außenwelt, niemand bekommt sie zu Gesicht, sie verlassen das Kloster mit ganz wenigen Ausnahmen nie. Lieferungen werden in einer Schleuse abgestellt, ebenso das, was man dort kaufen kann. Nur ein Priester kommt zur Feier der Heiligen Messe hinein.

Es gibt dort auch einen römischen Tempel, der zeitweise umgebaut war zu einer Festung und auch als Gefängnis diente. Erst in den letzten Jahren wurde er von den ihn umgebenden Mauern befreit, so dass er wieder sichtbar ist.



Vic ist eine Hochburg des katalanischen Nationalismus, was man an den Nationalflaggen und ikonischen Portraits der „Helden“ der Unabhängigkeitsbewegung auf dem „Plaça Major“ (dem typischen Hauptplatz aller Städte auf der iberischen Halbinsel) sehen kann. Es wird überwiegend katalanisch gesprochen, die meisten Schilder sind einsprachig – natürlich katalanisch.

Erst nach 9 Uhr abends kamen wir zurück ins Hotel – und konnten noch in Ruhe zu Abend essen und unsere Koffer packen für die Rückreise am Samstag, dem 04.05.2025.



Ich kann wieder einmal diese Sprachkurse nur empfehlen. Man lernt viel über Land und Leute, pflegt internationale Freundschaften und schließt neue. Nicht zuletzt lernt man eben auch die Sprache. Und das gilt auch für die Sprachkurse in anderen Ländern.

Wolfgang Mörler

Besuch des Geldmuseums in Frankfurt 04/2025



Am 29. April 2025 trafen sich 13 Jumeleure und Freunde der Sektion Darmstadt, um das Geldmuseum der Deutschen Bundesbank in Frankfurt zu besuchen. Mit der S-Bahn ging es kurz nach 12:00 Uhr zunächst nach Frankfurt-Südbahnhof, dann weiter mit der U-Bahn nach Frankfurt-Dornbusch. Von dort waren es noch ca. 500 m zu Fuß zum Museum. Alfred und Irmi hatten eine Führung mit dem Thema „Von Blüten und falschen Fuffzigern – Geldfälschungen damals und heute“ bestellt.

Man muss den Fälschern einen Schritt voraus sein, um ihnen das Handwerk zu erschweren. Deshalb sind in Euro-Banknoten viele Sicherheitsmerkmale eingearbeitet. Euro-Banknoten bestehen aus Baumwolle. Deshalb fühlen sie sich griffig an, lassen sich weder einfach zerreißen, noch durch Feuchtigkeit aus der Form bringen.



Sicherheitsmerkmale der Euro-Banknoten sind: Fühlbares Druckbild, Smaragdzahl, Sicherheitsfaden, Hologramm, Mikroschrift, Glanzstreifen, Wasserzeichen und Fluoreszenz.

Wie man falsche Banknoten erkennen kann: Durch Fühlen: mit dem Finger oder Fingernagel über die Banknote fahren, durch Kippen: den Betrachtungswinkel wechseln, durch Sehen: im Gegenlicht prüfen, durch Vergrößern: unter die Lupe nehmen und durch Beleuchten: unter UV-Licht die fluoreszierenden Stellen entdecken.

Die Bundesbank ersetzt beschädigtes Geld, wenn es zerbissen, zerrissen, vermodert oder verbrannt ist. Wenn mehr als die Hälfte der Banknote wiederhergestellt werden kann, erhält der Besitzer dafür einen druckfrischen Schein.



Nach der sehr interessanten Führung ließen wir den späten Nachmittag bzw. frühen Abend in der Apfelweinwirtschaft Wagner in Sachsenhausen mit typisch hessischen Speisen ausklingen, ehe wir die Heimfahrt antraten.

Irmi Corbet

Begegnung Darmstadt-Troyes in Darmstadt 05-06/2025

Unsere Gäste aus Troyes (10 an der Zahl) kamen recht pünktlich (gegen 18 Uhr) am 29. Mai 2025 zu unserem Treffpunkt in der Hilpertstraße.

Es gab ein wunderbares, herrliches Wiedersehen!

Am 30. Mai trafen wir uns am Bahnhof um 9:30 Uhr, um nach Oppenheim mit dem Zug zu fahren.



In Oppenheim angekommen, liefen wir ungefähr ein $\frac{1}{4}$ Stunde zum Weingut Müller. Dort wartete die sehr nette Familie Müller auf uns. Sie hatte 2 Planwagen für uns reserviert. Es wurde eine lustige Weinbergfahrt durch die Weingegend gemacht. Es gab köstliche Weine und zum Mittagessen belegte Brötchen mit Wurst oder Käse. Durch die sehr hilfreichen und interessanten Erläuterungen von den beiden Brüdern

Müller erfuhren wir eine Menge über Weinbergplantagen, Weine, Einflüsse von Pestiziden und anderen „Mitteln“, über Weine von anderen Regionen in Deutschland und natürlich in Frankreich, Italien und sogar aus Amerika. Herr Müller sagte uns, es gäbe weder Bio-Weine noch kernlose Weintrauben. Solche Weintrauben würden extra gezüchtet. Es war alles in allem ein gelungener Tag für alle!



Am 31. Mai trafen wir uns wieder am Bahnhof um 9:30 Uhr, um nach Aschaffenburg mit dem Zug zu fahren.

Wir hatten vor, den Park, die Villa Pompejanum und das Schloss zu besichtigen. Wie schlenderten durch den Schlosspark, um zuerst die Villa Pompejanum zu besichtigen. Der Park erstreckt sich vom Schloss Johannisburg bis dorthin. Es handelt sich um den Nachbau einer römischen Villa. Sie steht am Hochufer des Mains und ist einem Haus aus Pompeji nachempfunden, der Casa dei Dioscuri, so benannt nach einer Wandzeichnung, die sich im Eingangsbereich befindet.



In Auftrag gegeben wurde das Pompejanum durch König I., erbaut in den Jahren 1840 bis 1848 nach Plänen des Hofarchitekten Friedrich von Gärtner. Die Bauleitung war einem gewissen Carl Louis übertragen worden. Für die prachtvolle Ausmalung der Innenräume und Mosaikfußböden wurden antike Vorbilder von den Malern Christoph Friedrich Nilson, Joseph Schlotthauer und Joseph Schwarzmann kopiert oder nachempfunden. Der Frühstückstempel mit seinem Ausblick auf den Main entstand 1782 auf dem „Grauen Stein“, einem

Steilhang, zu dem auch der Pompejanumfelsen gehört. Das Pompejanum, der Frühstückstempel und die herrlichen Arkadengänge liegen malerisch auf einem Weinberg über dem Main, inmitten eines mediterran gestalteten Gartens mit Zedern, Mandelbäumen und Feigen.



Wir liefen die blumenreichen, grünen Wege zurück und kamen am Schloss vorbei. Da die Zeit bis zum Mittagessen um 12:30 im Restaurant "Zum Fegerer" ein bisschen knapp bemessen war, konnten wir davor leider weder die Innenmalereien der Villa Pompejanum noch die Innengestaltung vom Schloss besichtigen.

Nachmittags konnte man aber alles Mögliche nachholen oder durch die Stadt Aschaffenburg laufen.

Einige Teilnehmer machten davon Gebrauch, während andere es vorzogen, sich in ein Café zu setzen, da das Wetter recht warm war. Außerdem wollten wir nicht zu spät nach Darmstadt zurückfahren, da ein Abendessen um 19 Uhr in dem schönen Restaurant „Das Alte Schalthaus“ vorgesehen war. Dort wurde uns ein köstliches Büffet serviert und anschließend gab es Tanz.

Am Sonntag nahmen wir dann mit schwerem Herz Abschied von unseren Gästen.



Carmen René

Wanderung durch den Roßdorfer Zahlwald 06/2025

Am Samstag 7. Juni 2025 um 10 Uhr trafen wir (sechs Jumeleure und zwei weitere Wanderbegeisterte) uns am Parkplatz an der Kubigbrücke bei Roßdorf zu einer von Agathe und Rudi Schug organisierten Wanderung. Die Strecke von circa 9 Kilometern führte uns an zahlreichen Sehenswürdigkeiten vorbei, über die uns Rudi sehr informative historische, geologische und vegetative Details zu vermitteln wusste.

Berichte

Vom Parkplatz aus gingen wir die „Geburts- tagsallee“ entlang zum Windkraftwerk „Tannen- kopf“ und bogen danach ab Richtung „Scheffthei- mer Wiesen“. Beim Stopp an einem Teich über- raschte uns ein kurzer Schauer, der uns aber dank dem dichten Laub der Bäume nichts anha- ben konnte.

Dann ging es weiter zur „Scheffheimer Eiche“, wo wir während eines zweiten Schauers in der dortigen Schutzhütte verweilen.

Von dort marschierten wir zur jungsteinzeitlichen „Menhiranlage Hirtenwiese“, den aus 14 Steinen bestehenden Überresten einer Steinkreis- anlage.



Über Wiesen und durch Wald führte uns der Weg zurück zum Parkplatz.

Fünf Teilnehmer trafen sich im Anschluss an die Wanderung zum Mittagessen im Restaurant „La Bruschetta“ in Roßdorf.

Im Anschluss machten wir dann noch einen Ab- stecher auf den „Rehberg“, von dem sich eine großartige Aussicht in Richtung Taunus und Spessart bietet.



Vielen Dank an Agathe und Rudi für diese gelungene Wanderführung.

Thomas Rosowski

Rad- und Wanderveranstaltung OSCAR 06/2025



Der diesjährige OSCAR fand im Ferienpark Silbersee bei Frielen- dorf in der Region Nordhessen – auch bekannt als Rotkäppchen- land – statt, organisiert von der Sektion Marburg und kräftig un- terstützt von Sabine und Ronald von der Sektion Konstanz, die in der Nähe ihr Domizil haben.

Im Ferienpark waren für 100 Personen in Häusern, Bungalows und Appartements Plätze reser- viert worden. Als sich die Anmeldefrist näherte, gab es noch nicht viele Anmeldungen. Man dachte, dass die Teilnehmerzahl 80 nicht erreicht würde. Aber um die Deadline herum kam eine Flut von Anmeldungen.

Zum Glück konnten zusätzliche Häuser hinzugebucht werden, sodass auch die 18 Personen auf der Warteliste die Möglichkeit bekamen, am OSCAR teilzunehmen.

Vor Ort trafen sich dann am Montag, dem 16. Juni, Jumeleure aus 5 Ländern: 67 aus den deutschen Sektionen Berlin, Bonn, Böblingen-Tübingen, Darmstadt (17 Teilnehmer), Friedrichshafen, Konstanz, Marburg, Stuttgart und Ulm. Unsere 38 französischen Jumeleure reisten an aus Dijon, Haut-Rhin, Lille, Nantes, Narbonne, Strasbourg, Troyes und IDF.

Darunter waren wie jedes Jahr auch Elise und André Rousselot, der mit 93 Jahren älteste Teilnehmer und vor langer Zeit Urheber dieser Veranstaltung. Aus Kopenhagen kamen außerdem unsere 4 dänischen, aus York unsere 4 englischen und aus der Deutschschweiz unsere 5 Schweizer Freunde.



Schon vor 15:00 Uhr konnten wir viele Teilnehmer begrüßen. Sie erhielten gelbe Buttons mit ihrem Namen und ihrer Sektion, blaue OSCAR-T-Shirts sowie eine Tasche mit Informationen und von Ferrero gesponserten Süßigkeiten sowie den Schlüssel für ihre Unterkunft.



Auch der Vorsitzende der Eurojumelages, Peter Backes, ließ es sich nicht nehmen, die OSCAR-Teilnehmer zu begrüßen.

Nach dem Abendbuffet hießen Walter und Diethard von der Sektion Marburg alle Jumeleure offiziell willkommen und machten mehrere Ankündigungen zum Ablauf der Woche.

Peter Backes hielt eine kurze Rede, in der er bedauerte, dieses Jahr nicht am OSCAR teilnehmen zu können, weil es eine Überschneidung mit den Nationalen Spielen von CDCR des CTT in Portugal gebe, zu denen er eingeladen sei, weshalb er schon am folgenden Tag abreisen müsse.

Wie immer beim OSCAR wurde auch dieses Jahr wieder an zwei Tagen Rad gefahren oder gewandert. Es bestand aber auch die Möglichkeit, weder Rad zu fahren noch zu wandern.

Jumeleure, die sich für Letzteres entschieden hatten, konnten einen Spaziergang um den Silbersee machen, ins Schwimmbad „Wellness Paradies“ gehen, eine Runde Minigolf spielen, den Ferienpark erkunden oder es sich in ihrer Unterkunft bequem machen.

Die Hitzewelle von über 30 Grad vom vorhergehenden Wochenende war vorbei. So konnten wir bei angenehmen Sommertemperaturen und ohne Regen schöne Tage erleben.

Radfahrer Dienstag, 17. Juni

Die Radgruppe 1 mit klassischem Rad bestand aus 7 Personen unter der Leitung von Ronald, die Radgruppe 2 mit E-Bikes bestand aus 26 Personen unter der Leitung von Sabine und Hannelore, mit Unterstützung durch Christian und Werner, alle von der Sektion Konstanz.

Mit dabei in Gruppe 2 war auch wieder Herbert, mit nunmehr 89 Jahren ältester Radfahrer – und das noch immer ohne elektrische Unterstützung



Beide Gruppen legten dieselbe Strecke mit ca. 68 km und einem Höhenunterschied von ungefähr 690 m zurück. Die Strecke führte zunächst auf dem Fernradweg R4 an der Bundesstraße entlang, bevor wir auf den Rotkäppchen-Bahnradweg, einer ehemaligen Schmalspur-Bahntrasse, trafen, der wir bis auf deren höchsten Punkt auf 420 m in stetigem, aber sehr moderatem Anstieg folgten. Kurz zuvor war auf dem Festplatz in Weißenborn Mittagspause, wo eine Toilette zur Verfügung stand und die Gruppe 2 bei Ankunft der Gruppe 1 ihre Pause bereits fast beendet hatte.

Holger mit dem Besenwagen war wie bei allen Pausenpunkten rechtzeitig mit Wasser, Obst und Müsliriegeln vor Ort. Es folgten dann einige steilere Anstiege über den „hohen Knüll“, teils auf kleinen Straßen, teils auf Radwegen, bevor es nach einer letzten Rast in Hülse auf einer frisch geteerten Straße in langen Serpentin durch den Wald die ganzen „erarbeiteten“ Höhenmeter zur Belohnung wieder hinunterging.

Richard, der eigentlich eingeplante Leiter der Gruppe, war bei der Einweisungstour am Freitag zuvor leider schwer gestürzt und hat sich dabei, wie sich nach dem OSCAR herausstellte, drei Rippen gebrochen. Zu unserem großen Glück blieb es bei der gesamten Veranstaltung bei diesem einen Unfall, und auch sonst gab es keine Verletzungen.

Wanderer Dienstag, 17. Juni

Die Wandergruppe 1 bestand aus 22 Personen unter der Leitung von Diethard und Anna mit Unterstützung von Laurent aus Mulhouse. Sie legte eine Strecke von 16,5 km mit einem Höhenunterschied von ca. 350 m zurück.

In Wandergruppe 2 waren 41 Personen unter der Leitung von Walter, Barbara, Waltraud sowie anderen Helfern unterwegs, die eine Strecke von 11,8 km mit einem Höhenunterschied von ca. 280 m zurücklegten

Eine besondere Herausforderung war dabei an beiden Tagen die Größe der Gruppe 2. Beide Strecken beinhalteten zum größten Teil einen der 20 ausgewiesenen Premiumwanderwege des Naturparks Knüll, nämlich den „Schwan am Silbersee“.



Der Weg der Wandergruppen führte aus dem Feriendorf nach Süden auf einem schönen schmalen Graswanderpfad, der anscheinend extra für uns frisch gemäht worden war. Der Weg stieg kontinuierlich leicht an, bis nach etwa 6 km der Rastplatz am Waldrand für das Mittagessen erreicht war.

Der Besenwagen mit Kurt wartete auch schon, um uns mit frischem Wasser zu versorgen. Es gab einen überdachten Tisch mit zwei Bänken. Wer flink war, konnte sich dort einen Platz ergattern, der Rest suchte sich Baumstämme und Baumstümpfe als Sitzgelegenheit.



Wandergruppe 2 war gerade mit dem Essen fertig und zum Aufbruch bereit, da erschien die Wandergruppe 1, um die freigewordenen Plätze einzunehmen und ihrerseits ihre Vesper auspacken.

Auf den Rückweg wurde es zunehmend heißer, sodass nach dem Abstieg zum Silbersee die überwiegende Mehrzahl den kürzeren Weg direkt zum Feriendorf wählte und nur vier Leute der letzten Wegschleife zum Feriendorf folgten.

Radfahrer Donnerstag, 19. Juni

Die beiden Radgruppen starteten mit exakt denselben Personen wie am Dienstag, und auch wieder unter derselben Leitung. Die Radfahrer der Gruppe 1 legten eine Strecke von ca. 70 km mit einem Höhenunterschied von etwa 360 m zurück, die Radfahrer der Gruppe 2 ebenfalls eine



Strecke von ca. 70 km, aber mit einem Höhenunterschied von ca. 390 m, da die beiden Strecken aufgrund der Wegbeschaffenheit etwas voneinander abwichen.

Die Strecke verlief zumeist auf ausgewiesenen regionalen Radwegen über Homberg (Efze), Singlis und Borken, von wo sie über längere Zeit dem Schwalm-Radweg folgte, mal mehr, mal weniger am namengebenden Fluss entlang. Pause war im Kurpark von Bad Zwesten, wo auch Holger mit dem Besenwagen bereits wieder wartete.

Gruppe 1 und 2 kamen dort erneut schön zeitversetzt an, allerdings hatte diesmal die sportliche Gruppe 1 unterwegs die Gruppe-2-Fahrer überholt. Nach der Pause waren dann doch noch einige Höhenmeter zu überwinden, nachdem die bisherige Strecke in der Ebene verlief. Hierfür wurden auch wieder unsere Besenwagen, diesmal unterstützt durch unseren Musiker Gottfried, zu Hilfe genommen. Danach folgte für die letzten Kilometer schließlich ein „lockeres Hinabrollen“ zurück zum Ferienpark.

Wanderer Donnerstag, 19. Juni

Die Wandergruppe 1 bestand diesmal aus 20 Personen wieder unter der Leitung von Diethard und legte eine Strecke von 18,3 km mit einem Höhenunterschied von ca. 280 m zurück. In der Wandergruppe 2 wanderten 35 Personen unter der Leitung von Walter und seinen Helfern und legte eine Strecke von 11,5 km bei einem Höhenunterschied von ca. 190 m zurück. Beide Grup-



pen umrundeten dabei den Sendberg, wobei die Gruppe 1 in einer zusätzlichen Schleife auch noch um den Neuenhainer See wanderte. Deren Pausenort war denn auch ein bisschen später im Wald, an einem idyllisch gelegenen Unterstand mit Toilette und dem Namen „Waidmannslust“, der für uns reserviert war. Den Besenwagen mit zusätzlichem Wasser fuhr diesmal Helmar.



Um den Waldrand zu erreichen, musste die Wandergruppen erst Frielendorf durchqueren. Die kleine Hütte für die Mittagspause der Gruppe 2 wurde schon kurz vor 12 Uhr erreicht. Trompeten-Helmut von der Sektion Marburg hatte die Mitwanderer schon auf dem Hinweg mit einigen hübschen Melodien überrascht und gab nun erneut einige Stücke zum Besten. Auf dem Rückweg musste ein Wegstück mit hohem Graswuchs passiert werden. Eine darin versteckte Zecke hatte sich Michaelas Bein ausgesucht, konnte aber schnell entdeckt und entfernt werden. Der UV-Index muss an diesem Tag sehr hoch gewesen sein, denn einige hatten bei der Rückkehr am Hals einen kleinen Sonnenbrand.

Ausflugstag Mittwoch, 18.06.

Die Organisatoren hatten als Ausflugsziel Eisenach und das UNESCO-Weltkulturerbe, die fast 1000 Jahre alte Wartburg in Thüringen, ausgewählt, eine der schönsten und bekanntesten Burgen Deutschlands und Zentrum hochmittelalterlichen Dichtens und des Minnesangs.

Drei Busse waren für diese Ausflugsfahrt bestellt. Nach dem Frühstück standen die Busse abfahrtbereit vor der Rezeption. Die Verteilung der Teilnehmer auf die Busse war bereits vorher festgelegt: Es gab einen Bus für unsere französischen Freunde, einen



Bus mit nur deutschen Teilnehmern und einen Bus für unsere dänischen, englischen und Schweizer Freunde, aufgefüllt mit weiteren deutschen Teilnehmern. Ein Kommunikationsproblem beim Busunternehmen machte wenige Kilometer nach dem Start einen Wechsel von zwei der Busse erforderlich.

So kamen wir leider mit Verspätung in Eisenach an, sodass wir vor dem Mittagessen nur noch eine gute halbe Stunde Zeit hatten, um uns in der Stadt umzusehen.

Der Marktplatz war nicht weit. Viele von uns besuchten auch die Georgenkirche, in der Martin Luther in der Zeit der Reformation predigte und Johann Sebastian Bach getauft wurde.

Für 12:00 Uhr war das Mittagessen im „Augustiner Bräu“ bestellt worden. Unseren französischen Freunden wurde zuerst serviert, da sie anschließend die erste Führung auf der Wartburg haben sollten, in französischer Sprache. Die Führungen aller anderen Jumeleure waren für später angesetzt.

Auf dem Parkplatz der Wartburg angekommen, gab es die Möglichkeit, mit einem Shuttlebus nach ganz oben zu gelangen oder auf einem 10- bis 15-minütigen Fußmarsch. Vorbei an den berühmten weißen Tauben ging es dann zum Startpunkt der Führung durch die Innenräume der Wartburg.



Im Anschluss an den geführten Rundgang konnten wir noch individuell das Museum und die Lutherstube besichtigen, in der Luther das Neue Testament aus dem Griechischen in die deutsche Sprache übersetzt hatte. Ein Bild der Wartburg vom berühmten Fotopunkt aus rundete den Besuch der Wartburg ab, ehe wir wieder die Rückfahrt antraten.

Pokalverleihung



Die Wanderer haben insgesamt 1615 km zurückgelegt, davon England 23 km, Schweiz 24 km, Dänemark 58 km, Frankreich 552 km und Deutschland 958 km. Den Wanderpokal erhielt die Sektion Darmstadt (325 km), den Karola entgegengenommen hat.

Die Radfahrer sind insgesamt 4501 km geradelt, davon entfielen auf Dänemark 138 km, England 403 km, die Schweiz 414 km, Frankreich 805 km und Deutschland 2741 km.

Der OSCAR-Pokal ging an die Sektion Konstanz (1240 km). Er wurde an Christian überreicht.

Holger als jüngster Teilnehmer bekam den kleinen Pokal.



Der Abend nach der Pokalverleihung wurde von Gottfried und Ronald musikalisch gestaltet. Sie spielten zunächst internationale Lieder zum Mitsingen. Später wurde dazu auch getanzt.



Der nächste OSCAR wird in Frankreich vom 7. bis 11. April 2026 in Merlimont an der Côte d'Opale stattfinden, organisiert von der Sektion St. Quentin.

Irmi & Alfred Corbet / Ronald Dietrich (Sektion Konstanz)

Sommer-Spaziergang durch den Traisaer Wald 07/2025



Am Samstag 26. Juli um 10:30 Uhr trafen wir (zwölf Jumeleure) uns am Wanderparkplatz am Datterichpfad zu einem von Georg Urbanski organisierten Wanderspaziergang durch den Traisaer Wald.

Die Strecke von circa 7,5 Kilometern führte uns zunächst in Richtung Hofgut Dippelshof. Weiter ging es vorbei am Naturfriedhof,

dem Forsthaus "Eiserne Hand" und an der Darmbach-Quelle mit dem ausgetrockneten Försterteich zur Fischerhütte, wo wir zum Mittagessen einkehrten.



Nach der Mittagspause wanderten wir um die Fischeiche herum zum Standort von Klipsteingrab und Klipsteineiche. Weiter ging es zum Wilbrand-Brunnen, von wo aus wir dann zurück zum Parkplatz spazierten, den wir um ca. 14:30 erreichten.



Vielen Dank an Georg für diesen gelungenen Ausflug.

Thomas Rosowski

Wandern mit der Jumelage

Du hast Lust am Wandern, aber du magst nicht so lange Strecken?

Dann ist unsere Jumelage-Wandergruppe genau das Richtige für dich. Wir planen jeden Monat eine Wanderung um die 10 km. Je nach Wanderstrecke mit Selbstverpflegung oder Restaurant-Einkauf



Jubiläumsfeier der Sektion Darmstadt 08/2025



Im Jahr 2025 ist die Sektion Darmstadt 65 Jahre alt geworden. Dieses Jubiläum haben wir am 16. August 2025 gefeiert.

30 Mitglieder und Freunde der Jumelages hatten sich für diese Feier angemeldet. Leider konnten 2 Teilnehmer dann nicht dabei sein. Wir hatten Glück mit dem Wetter. Die Hitze der Vortage war vorüber, und die Temperaturen gingen nicht mehr über 30° hinaus.

Am späten Vormittag trafen sich die Teilnehmer am Darmstädter Hauptbahnhof, um mit dem Zug gemeinsam nach Frankfurt zu fahren. Die Deutsche Bahn ließ uns nicht im Stich, so dass wir pünktlich in Frankfurt ankamen. Auf dem Weg durch den Bahnhof zur U-Bahn konnte die große Gruppe unseren hochgehaltenen blauen Eurojumelages-Fähnchen gut folgen.

Nach kurzer Fahrt mit der U-Bahn kamen wir an der U-Bahnstation Dom/Römer an. Von dort waren es dann nur noch 5 Gehminuten bis zu der Schiffsanlegestelle der Primus-Linie am Eisernen Steg.



Um 13:00 Uhr begann unsere 100-minütige Rundfahrt auf dem Main, auf der wir die Mainmetropole von ihrer schönsten - von ihrer Wasser-Seite aus - erleben konnten.

Zunächst fuhren wir nach Westen. Die Fahrt verlief unter mehreren Brücken (Fußgänger-, Fahrrad-, Auto- und Eisenbahnbrücken) hindurch. Dabei kamen wir am Nizza-Ufer vorbei,

dem Städelmuseum und dem Westhafen Tower, dessen Glasfassade an ein riesiges Apfelweinglas erinnert. Wir passierten das Uniklinikum und den Sommerhoffpark, bis wir die Schleuse bei Griesheim erreichten.





Die Fahrt ging dann zurück zum Eisernen Steg. Dort blieben wir aber an Bord, um mit dem Schiff weiter nach Osten zu fahren. Wieder unter mehreren Brücken durch, vorbei an der Dreikönigskirche und dem Main Plaza auf der Südseite sowie dem Dom und der Europäischen Zentralbank (EZB) auf der Nordseite erreichten wir den Osthafen. An der Schleuse Offenbach machte das Schiff kehrt und fuhr zurück zum Eisernen Steg.

Auf beiden Touren - sowohl nach Westen als auch nach Osten – hatten wir immer wieder einen Blick auf die Hochhauskulisse von Frankfurt und konnten die Skyline auf der Nordseite des Mains aus verschiedenen Perspektiven bewundern. Im Laufe der letzten 30 Jahre wurde sie ja



zu einem Wahrzeichen der Stadt mit mehr als 40 Gebäuden auf engstem Raum, die eine Höhe von mehr als 100 Metern erreichen, u. a. Commerzbank Tower, Messeturm, Main Tower, Tower 185, One, Omniturm, Trianon.

Nach der Schifffahrt folgte der zweite Tagesprogrammpunkt. Nach einem kurzen Fußweg zur U-Bahn-Station Dom/Römer brachte uns die U-Bahn zur Station Bockenheimer Warte. Ein Fußweg von 300 m führte uns zum Eingang des Palmengartens. Hier konnten wir dann 2 Stunden Zeit verbringen: uns an den Freilandgärten und Schauhäusern erfreuen, ins Café setzen oder mit dem Tret- oder Ruderboot auf dem See fahren.



Nach dem Fußweg zurück zur U-Bahn-Station Bockenheimer Warte, brachte uns die U-Bahn mit Umstieg an der Station Willy-Brandt-Platz zur Station Schweizer Platz.

Hier in Frankfurt-Sachsenhausen fand dann unser 3. Programmpunkt statt. In der Apfelweinwirtschaft ließen wir den Tag mit typisch hessischen Speisen und Getränken ausklingen. Der reservierte Raum war mehreren Teilnehmern leider zu stark klimatisiert, so dass eine Teilgruppe sich an anderer Stelle des Restaurants niederließ.

Die Heimfahrt nach Darmstadt erfolgte mit der S-Bahn vom nahegelegenen Frankfurter Südbahnhof aus.



Alle Teilnehmer waren sehr zufrieden mit dem Tag und bedankten sich für das schöne Jubiläumsfest.

Irmis Corbet

15. Internationales Bouleturnier in Darmstadt 08/2025



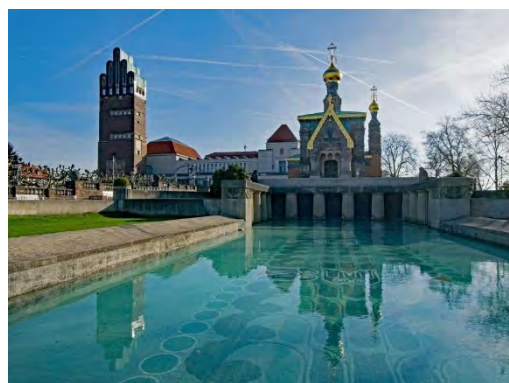
Diese Aktivität der Eurojumelages wurde von Eurojumelages Deutschland, Sektion Darmstadt geplant und am 23. August 2025 durchgeführt. Hauptorganisatoren waren Britt Haller und Rolf Wojewodka. Ganz besonderer Dank gilt Rolfs Tochter Karola und ihrer Familie, die sich um Zelt, Stühle, Tische, Bänke und Getränke gekümmert hatten. Am Vortag des Turniers bestand die Möglichkeit, an einem von Meinhard Dausin geführten Rundgang über die Mathildenhöhe teilzunehmen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Führung lernten das Gesamtensemble der Mathildenhöhe kennen. Es ist von außerordentlich hoher bau- und kunstgeschichtlicher Bedeutung und wurde im Jahre 2021 in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen.

Die russisch-orthodoxe Kapelle wurde 1897-99 für Zar Nikolaus II. gebaut. Die Künstler der im Jahre 1899 gegründeten Künstlerkolonie schufen den Jugendstil Darmstädter Prägung. Die Gebäude, Gartenanlagen und Kunstwerke entstanden zwischen 1901 und 1914 und sind in vier Ausstellungen präsentiert worden.

Zu nennen sind das Atelierhaus (heute Jugendstilmuseum), sieben Künstlerhäuser, der Hochzeitsturm (erbaut aus Anlass der Vermählung von Großherzog Ernst Ludwig und seiner Gemahlin Eleonore), das Ausstellungsgebäude (erbaut auf einem Hochspeicher eines Wasserreservoirs), der künstlerisch ausgestattete Platanenhain mit seinen Skulpturen und Reliefs und das „Lilienbecken“ vor der russisch-orthodoxen Kapelle.

Nach der Führung gab es ein gemeinsames Abendessen im Restaurant Karlson, das sich im früheren Fürstenbahnhof des Hauptbahnhofsgebäudes befindet.



Hochzeitsturm und russische Kapelle



auf der Eingangstreppe zum Ernst Ludwig Haus



Gruppenbild mit Teilnehmern und Offiziellen

Am Turniertag wurden die Teilnehmer aus Sektionen in Deutschland, England, Frankreich und aus dem Schweizer Tessin von Georg Urbanski, dem Vorsitzenden der Sektion Darmstadt, auf Deutsch, Englisch, und Französisch herzlich begrüßt.

Peter Backes, der Präsident der Eurojumelages, betonte in seiner Begrüßungsrede das Gemeinschaftsgefühl in der Vereinigung und erinnerte an Paul Pantzer, den Gründer des Boule Turniers der Eurojumelages. Er beendete seine Ansprache mit dem Spruch: „Egal wie groß oder

Berichte

klein, schwächling oder kräftig du bist, egal ob du Marathonläufer oder Couch-Potatote bist, beim Boule haben alle die gleichen Chancen.“

Das 15. Bouleturnier fand im Platanenhain auf der Mathildenhöhe unter der Leitung von Andreas Müller, einem offiziellen Schiedsrichter des Hessischen Petanque Verbandes, statt.

Von den 52 angemeldeten Teilnehmern fanden sich nur 50 am Spielort ein, sodass in jeder der fünf Runden 11 Doubletten und 1 Triplette gespielt werden konnten.

Der Spielmodus war Supermêlée mit Zeitbegrenzung auf 50 Minuten plus einer zusätzlichen Aufnahme.



Der Schiedsrichter erklärt den Teilnehmern den Spielmodus



Boule Spieler im Platanenhain während der ersten Runde

Die erste Runde startete um circa 10:20 Uhr. Nach der zweiten Runde gab es vor Ort ein Mittagessen bestehend aus Würstchen mit Kartoffelsalat und einem Getränk.

Danach folgten drei weitere Runden, bevor das Turnier mit der Siegerehrung um circa 17:25 Uhr seinen Abschluss fand.

Marita Schoos vom Boule Club Bad Breisig gewann mit fünf Siegen das Turnier.

Schoos, ebenfalls vom Boule Club Bad Breisig, und Thomas Pfeiffer aus Stuttgart mit jeweils vier gewonnenen Spielen.

Nach Peters Abschlussrede gab Elisabeth Meyer bekannt, dass das nächste Boule-Turnier von der Sektion Straßburg am Sonntag 23. August 2026 ausgerichtet wird.

Anschließend trafen sich die Teilnehmer zum Abendessen im Restaurant Khan in der Nähe des Darmstädter Hauptbahnhofs.

Dieses Treffen wird allen Teilnehmern sicherlich in besonderer Erinnerung bleiben.

Neben dem kulturellen Programm gab es reichlich Gelegenheit Freundschaften zu vertiefen und neue zu schließen.

Vielen Dank an alle, die bei der Planung und Durchführung dieses Events beteiligt waren!

Thomas Rosowski



Peter Backes (links) mit den drei Erstplatzierten Thomas, Marita und Richard, und den Hauptorganisatoren Britt Haller & Rolf Wojewodka

Jumelages Darmstadt beim Begegnungsfest 08/2025



Am Samstag, den 30. August 2025 fand das diesjährige Internationale Begegnungsfest auf dem Friedensplatz in Darmstadt statt.

An 30 Ständen konnte man sich über Vereine und Organisationen informieren.

Viele Stände boten ländertypische Speisen und Getränke an. Auf einer Bühne gab es Tanzveranstaltungen und Musikdarbietungen.

Zusammen mit dem Verein DFKD (Deutsch-Französischer Kreis Darmstadt) hat sich unser Verein Eurojumelages Darmstadt, an einem Stand präsentiert. Unser Vorstandsmitglied Carmen René hatte sich um den Stand gekümmert, die Organisation übernommen und einen Dienstplan für die Besetzung des Stands erstellt.

Im Laufe des Nachmittags kam auch der neue Darmstädter Oberbürgermeister, Hanno Benz, vorbei und hielt ein kurzes Schwätzchen mit uns.

Irmi Corbet



Besuch bei unseren polnischen Freunden 09/2025



Nicht weniger als sieben Jahre musste ich auf meinem Kalender zurückblättern, um zu unserer letzten Begegnungsfahrt nach Bielsko-Biala zu gelangen. Und dabei hatte wir uns damals doch fest vorgenommen, uns nach zwei Jahren in Darmstadt erneut zu begegnen.

Wer dann aber tatsächlich kam, das waren nicht unsere polnischen Freunde, sondern Covid. Glücklicherweise haben das alle Teilnehmer an der dama-

ligen Begegnung irgendwie überlebt. Vorsichtshalber benutzten wir, sieben Personen, auch dieses Mal auf dem Hinflug am 6. September 2025 und beim Rückflug am 11. September 2025 nicht alle dasselbe Flugzeug. Man kann ja nie wissen!

Nach den ersten vierundzwanzig Stunden bei den jeweiligen Gastgebern trafen wir uns zu einer Gartenparty bei Ewa und Ryszard. Liebevoll hatten sie für uns im Freien gedeckt. Sogar den Swimmingpool hatten sie für uns aufgefüllt. Dass aber ausgerechnet die Sonne fehlte, bekamen wir deutlich zu spüren.

Wer seine Long Johns vergessen hatte, riskierte einen Schnupfen zu bekommen und der Gala am Abschlussabend – «soirée amicale» sagten dazu die beiden Jumeleure aus Frankreich, die gleichfalls an der Begegnung teilnahmen – fernbleiben zu müssen

Berichte

Wer sich am ersten Abend noch nichts geholt hatte, bekam am zweiten Abend noch einmal Gelegenheit dazu, als wir bei Jola und Jurek zu Gast waren. Auch sie hatten liebevoll für uns die Tafel in luftiger Umgebung bereitet.



Zuvor hatten wir gleich zwei Burgruinen bestaunt, mit dem Mittagessen in einer „stodoła (sprich: stodoua)“, dem einzigen polnischen Ausdruck, den ich von meinem Vater gelernt habe, nämlich „Scheune“. Suppe im Brotlaib kam da unter anderem auf den Tisch.



Tags darauf zogen wir um und erlebten ein drittes Mal Party im Freien, diesmal in einem Gasthaus in Rajcza.



Unterwegs stoppten wir am Berg Żar, den wir mit einer Zahnradbahn erklommen. Oben hatten wir einen Blick auf einen Stausee und die herrliche Umgebung.

Am vorletzten Tag wurde mir in der Slowakei bewusst, dass es dort bereits den Euro gibt. Die Not hatte also ein Ende, wenn man eine öffentliche Toilette aufsuchen wollte.

Wir schipperten auf dem Orava-Stausee herum und betraten dabei auch eine Insel, auf die so einige Exponate der beim Befüllen versunkenen Ortschaften umgesetzt worden waren.

Auf der Rückfahrt gab es unterwegs Forelle.



Abends fand dann, wie bereits erwähnt, die Gala statt, und unsere polnischen Freunde sorgten dabei für Tanzmusik, dass die Wände wackelten. Vor allen Dingen wurden Einladungen ausgesprochen: Bereits für kommenden September anlässlich eines polnischen Sektionsjubiläums und für das darauffolgende Jahr in Darmstadt.

Georg Urbanski

Radfahren und Wandern Zgorzelec-Görlitz 09/2025



Mittwoch, 24. September: Anreise

Die von der Stowarzyszenia EuroJumelages w Gorzowie organisierte 14. Rad- und Wanderveranstaltung Nysa-Odra fand vom 24. bis 28. September in Zgorzelec statt, der ehemaligen schlesischen Vorstadt von Görlitz.

Insgesamt nahmen 27 Personen teil, 16 aus Polen, 10 aus Deutschland und 1 aus Dänemark, aber nicht alle waren durchgängig anwesend. 13 Personen hatten sich als Wanderer angemeldet und 14 als Radfahrer. Aus Darmstadt nahmen fünf Jumeleure an dieser Veranstaltung teil. In der Wandergruppe waren Georg, Karola und Thomas, die mit der Bahn bis Görlitz anreisten und dort von Adam abgeholt wurden. Harald und Walter wirkten in der Radfahrgruppe mit.

Berichte

Die Unterbringung war im Motel Hegelmann in Żarska Wieś, etwa sieben Kilometer östlich von Zgorzelec. Das Treffen wurde am Mittwoch dem 24.09. nach dem Abendessen um 19:00 Uhr von Adam Poholski offiziell mit der Bekanntgabe des Programms eröffnet.

Bericht der Radfahrer

Donnerstag, 25. September



Um 09:00 Uhr brachen 14 Radler zu ihrer ersten Tages tour auf. Auf sehr ruhigen Nebenstraßen fuhr man über Trojca, Kunow und Zgorzelec nach Görlitz.

Da nach etwa einer dreiviertel Stunde Regen einsetzte, wurde der Spaziergang durch Görlitz in eines der wenigen offenen Cafés verlegt. Der Regen hörte nach einiger Zeit zunächst auf und die Radler setzten sich in Richtung Landskrone in Bewegung. Auf dem Weg dorthin wurde der Jüdische Friedhof von Görlitz besichtigt. Nach der Besichtigung wurde auf Grund der inzwischen fortgeschrittenen Zeit auf den Besuch der Landskrone verzichtet und direkt die Umrundung des Betzdorfer Sees in Angriff genommen.



Kaum waren die ersten Kilometer zurückgelegt, setzte heftiger Dauerregen ein. Ein Abbruch der Tour und eine direkte Umkehr wäre inzwischen länger als das Weiterfahren gewesen, also wurde der Betzdorfer See im Dauerregen umrundet.

Der Heimweg führte über Hagenwerder, welches an der Bahnlinie Zittau Görlitz liegt, sodass spontan entschieden wurde, die Bahn nach Görlitz zu nehmen.

Die Bahnfahrt geriet zu einer logistischen Meisterleistung: es wurden in einem für 6 Räder zugelassenen Fahrradabteil tatsächlich alle 14 Räder, zwei Räder waren bereits im Abteil, inklusive Fahrer verstaut, insgesamt waren dann 16 Räder im Abteil. Zum Glück wollte an der nächsten Station niemand ein- oder aussteigen.

Für die Rückfahrt vom Bahnhof Görlitz nach Żarska Wieś, wurde bei strömenden Regen die kürzere Strecke über Jerzmunki gewählt. Die insgesamt 55 km lange Radtour war gegen 17:30 Uhr mit der Ankunft am Hotel beendet.

Alle Radfahrer brauchten an diesem Tag eine längere Erholungspause, sodass das Abendessen erst um 19:00 Uhr begann. Das spätere abendliche Zusammensein geriet an diesem Tag ziemlich kurz.

Freitag, 26. September

13 Radler starteten zur zweiten Radtour nach Lubań. Die von Adam ausgesuchte Strecke führte über Gronow, Wyrba, Nowa Karczema und Zureba nach Lubań.

In Lubań, das im Zweiten Weltkrieg zu 60% zerstört worden war, wurde zunächst das Rathaus besichtigt, das vom Zeitpunkt der Wiederherstellung bis heute Sitz des Stadtrates ist. Es ist das prächtigste weltliche Gebäude in Lubań. Es beherbergt das Regionalmuseum sowie eine besondere Ausstellung, die einen Einblick in das ehemalige bürgerliche schlesische Leben bis 1945 der Stadt und der Region vermittelt.



Anschließend wurde der Bruderturm - ein mittelalterliches Gebäude aus Basalt, ein Aussichtspunkt und Symbol der Stadt - besichtigt. Im Bruderturm ist die Ausstellung "Mineralien des westlichen Sudetenlandes" untergebracht.

Für geologisch Interessierte, ist die Umgebung der Stadt und des gesamten Landkreises ein lohnendes Ziel. Ausgestorbene Vulkane, seltene Felsvorsprünge, sekundäre und primäre Mineralvorkommen sind leicht zu erreichen

Nach einer kurzen Pause begann eine 2-stündige deutschsprachige Stadtführung. Die an den historischen Gebäuden in deutscher Sprache angebrachten Hinweistafeln sind meist genauer und informativer als

die offiziellen Beschreibungen der Stadt im Internet, an denen sich unser Stadtführer orientierte. Auf die Besichtigung eines unterirdischen Flugabwehr-Bunkers aus dem Zweiten Weltkrieg wurde großzügig verzichtet.

Im Anschluss an die Stadtführung trafen sich alle Radler im Bracka Cafe in der Nähe des Rathauses, bevor sie zur Rückfahrt nach Żarska Wieś aufbrachen.

Die Rückfahrt führte über Piszczowice, Henryków, Łuhanski, Ślawkonice und Gronow nach Żarska Wieś. Auf dem Weg konnte noch eine 1500 Jahre alte Eibe besichtigt werden.

An diesem Tag wurden insgesamt 48 km bei niedrigen Temperaturen und mäßig bis starken Wind zurückgelegt. Die Radtour wurde wie geplant um 16:30 Uhr beendet

Samstag, 27. September

Nur noch 12 Radler – denn ein weiterer Radler hatte zur Wandergruppe gewechselt - starteten zur letzten Radtour des diesjährigen NYSA - Odra Treffens. Die diesjährige Abschlusstour führte bei allerbestem Radlerwetter – trocken windstill und sonnig - zunächst über sehr ruhige Nebenstraßen nach Czerwona Woda.

Von da an wurde auf einer ehemaligen teilweise unbefestigten durch ein Waldgebiet führenden Bahntrasse bis Weglinec gefahren.

In Weglinec befinden sich im Stadtpark sowohl das Denkmal zur Erinnerung an die beiden Weltkriege als auch das Denkmal zur Erinnerung an die innerpolnische Vertreibung, als Folge der Ost-West Verschiebung Polens nach dem 2. Weltkrieg.

Nach einer ausführlichen Besichtigung des nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg originalgetreu wiederaufgebauten Bahnhofs wurde die Tour in Richtung Pienek fortgesetzt.

Auf der Hälfte der Strecke hatte ein Mitfahrer eine etwas größere Panne, sowohl der Schlauch als auch der Mantel des Hinterrades waren defekt. Das Problem mit dem Schlauch war schnell gelöst, der notdürftig reparierte Mantel konnte erst in Pienek ersetzt werden. Zum Glück ging der Mantel bis Pienek nicht gänzlich kaputt und in dortigen Eisenwarenladen gab es passenden Ersatz.

Nach einer nochmaligen Reparatur wurde das zufällig stattfindende Stadtfest besucht, auf dem man sich mit allerlei polnischen Köstlichkeiten – Suppe, Krakauer, Bigos, Kuchen und Kaffee – stärken konnte, bevor die Heimfahrt der insgesamt 52 km langen Radtour nach Żarska Wieś angetreten wurde.



Mit der Ankunft in Żarska Wieś gegen 17:00 Uhr waren die diesjährigen Radtouren des NYSA-ODRA Treffens nach 155 km erfolgreich beendet. Nach dem Abendessen wurden zum Abschluss Bilder und Filme der vergangenen 3 Tage, aufgenommen von Irek, gezeigt.

Bericht der Wanderer

Donnerstag, 25. September: Spaziergang durch Görlitz und Fahrt zur Landeskron

Nach dem Frühstück brachte uns ein Bus bis zur Altstadtbrücke in Zgorzelec, über die wir nach Görlitz gingen. Die Stadt wurde im Jahr 1071 erstmalig urkundlich erwähnt und lag im Mittelalter an einer Kreuzung bedeutender Handelswege. Seine erste Blütezeit erreichte die Stadt im 14. und 15. Jahrhundert. Zahlreiche prächtige Bauwerke erinnern an diese Zeit, wie zum Beispiel der Kaisertrutz, der Reichenbacher Turm, das Rathaus und die Hallenhäuser der Tuchmacher. Im Zweiten Weltkrieg hat Görlitz nur geringe Kriegsschäden erlitten und gehört nach der 1990 gestarteten Sanierung heute zu den attraktivsten deutschen Städten mit vielen Denkmälern aus Renaissance, Barock, Gründerzeit und Jugendstil.

Wir liefen am Rathaus vorbei über den Obermarkt bis zum Kaisertrutz und noch ein Stück weiter bis zur Haltestelle der Straßenbahn, die uns bis zum Fuß der Landeskronen, einer 419,5 Meter hohen Anhöhe südwestlich der Innenstadt, brachte. Vom Aussichtsturm bot sich ein Ausblick bis zum Berzdorfer See weiter südlich.



Nach einer Aufwärmpause im Restaurant fahren wir mit der Straßenbahn zum Hauptbahnhof und flanieren über die Berliner Straße zum Postplatz.

Von dort marschierten wir über den Marienplatz zum Stadtpark, vorbei am 15. Meridian, der für die Bestimmung der Mitteleuropäischen Zeit maßgebend ist, weiter über die Brücke zurück nach Zgorzelec, wo uns ein Bus abholte. Trotz zeitweiligen Regens war dies ein gelungener Ausflug.



Freitag, 26. September: In Lubań



Mit einem Bus fahren wir nach Lubań, einer Stadt in der niederschlesischen Oberlausitz, die bis 1945 Lubań liegt 24 km Isergebirges am Ufer der Neiße. Hier befindet sich ein kleines, aber sehr gemütlich neben einer kleinen Kirche. Die Kirche ist urkundlich erwähnt.

In Lubań besuchten wir zuerst das Regionalmuseum im Rathaus, dann die Ausstellung im Bracka-Turm, den einige auch erstiegen.

Die Zeit bis zur Stadtführung um 13 Uhr verweilen die anderen Wanderer in einem Café, während Karola und ich diese für einen

Spaziergang zum Kamienniej-Park nutzten, den die anderen später auch aufsuchten.

Ein Stadtführer leitete uns nachmittags zu den Sehenswürdigkeiten im Stadtkern von Lubań und gab interessante Informationen in Polnisch und Deutsch kund. Das im 16. Jahrhundert errichtete und im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstörte Renaissance-Rathaus wurde nach 1960 rekonstruiert. Die Bürgerhäuser auf dem Marktplatz beherbergen jetzt die Touristeninformation und ein Café, das wir als Treffpunkt nutzten.

Eine Nachbildung der Postdistanzsäule vom Görlitzer Tor steht um die Ecke. Ebenfalls aus dem 16. Jahrhundert stammt das in die Stadtmauer integrierte Salzhaus, das für die Lagerung von Salz und Getreide diente und später auch als Soldatengefängnis und als Spritzenhaus genutzt wurde. Während die anderen dann zum Kamiennej-Park gingen, erkundeten Karola und ich den östlichen Teil der Innenstadt. Später trafen wir uns im Café und marschierten von dort zurück zum Supermarktparkplatz, wo der Bus uns abholte.



Samstag, 27. September: Zgorzelec und Görlitz



Nach dem Frühstück fuhren wir mit drei PKWs zum Andrzej-Blachaniec-Park in Zgorzelec, den wir durchwanderten und dabei auch an der Oberlausitzer Gedenkhalle vorbeikamen. Wir machten einen Abstecher Richtung Süden zum Neißeviadukt, bevor wir am Neißeufer entlang Richtung Norden zur Altstadtbrücke liefen, über die wir nach Görlitz gelangten.

Der heutige Rundgang durch Görlitz verlief zunächst Richtung Nikolaiturm, dann weiter zur Dreifaltigkeitskirche, dem Frauenturm und der Frauenkirche bis zum Postplatz mit dem Toberenzbrunnen.



Von dort ging es an der Synagoge vorbei und - wie schon am Donnerstag - durch den Stadtpark und über die Brücke zurück nach Zgorzelec.

Zusammen mit Jürgen, der uns im PKW mitgenommen hatte, machten Georg, Karola und ich noch einen Ausflug zurück nach Görlitz, um das Neißeviadukt von einer Aussichtsplattform von oben anzusehen und das Besucherzentrum der Landskron Brau-Manufaktur aufzusuchen.



Sonntag, 28. September: Abreise

Nun war es Zeit Abschied zu nehmen. Wie gewohnt war es ein nettes Treffen mit unseren polnischen Freunden, die sich wir immer viel Mühe für die Durchführung gemacht hatten.



Im nächsten Jahr, so die aktuelle Planung von Adam Poholski, soll NYSA-ODRA vom 02. - 06. September in Zielona Góra stattfinden.

*Harald Weber (Radfahrer)/
Thomas Rosowski (Wanderer)*

Treffen der Nord- und Westdeutschen Sektionen 10/2025



Am Donnerstag, **02.10 2025** trafen sich 20 Jumeleure und 3 Gäste aus den Sektionen Bonn, Darmstadt, Marburg und Berlin zu einem Treffen der Nord- und Westdeutschen Sektionen, zu denen auch Darmstadt gehört, im Hotel in Cottbus. Aus Darmstadt nahmen Bärbel Michel und Walter Bender teil.

Cottbus, niedersorbisch Chóšebuz, ist eine kreisfreie Stadt mit rund 95.000 Einwohnern in der Niederlausitz. Nachmittag und Abend wurden zu einem ersten Spaziergang genutzt, abgerundet mit einem großartigen Buffet im Hotel.

03.10.2025

Nach einem guten Frühstück ging es in die Stadt. Doris Barthel, Mitglied der Sektion Bonn, lebte und wirkte einst lange Jahre bei der Deutschen Post in Cottbus. Verpackt in kleinen Anekdoten,

zeigte sie uns Cottbus gestern und heute. Pflichtbesuch für alle Postler: das Denkmal des Cottbuser Postkutschers.

Auf einer Tafel befindet sich der bekannte Zungenbrecher: „Der Cottbuser Postkutscher putzt den Cottbuser Postkutschkasten. Den Cottbuser Postkutschkasten putzt der Cottbuser Postkutscher!“

Mit vielen Informationen und Eindrücken ging es mit der "Pückerlinie", einem Linienbus, zum eine Busstunde entfernten Teil 2, dem Fürst-Pückler Park mit Schloss Branitz. In der Lausitzer Sandwüste formte Fürst Pückler auf über 620 Hektar Fläche ab 1846 in seinem Alterssitz Branitz einen Landschaftspark im englischen Stil. Bekannt u. a. für seine Pyramide, in der das Herz des Fürsten ruht.



Im Schloss Branitz erhielten wir einen Einblick in das Leben des Fürstenhauses und damit auch in die Geschichte der Entstehung dieses Parks. Er ist u. a. ohne Zahlung von Eintritt, auf Verfügung des Fürsten, frei für alle Besucher zur Besichtigung.

Nach so viel Information und einem langen Fußmarsch rundete das Abendessen im Kavalierhaus des Schlosses Branitz den Tag ab.

04.10.2025

Mit dem öffentlichen Bus ging heute die rund 50minütige Fahrt in den Spreewald, konkret nach Burg (Spreewald). Der Spreewald ist eine einzigartige Lagunenlandschaft in Brandenburg, die sich durch das verzweigte Fließsystem der Spree auszeichnet und als UNESCO-Biosphärenreservat geschützt ist.



Hier erwartete uns schon die „Burger Rumpel-Guste“ (Kleinbahn) die uns nach einer halbstündigen Rundfahrt am Bootshaus Rehnus, zu einer Kahntour, absetzte. Eingehüllt in Jacken und Decken, den Regenschirm griffbereit, fuhren wir 2 Stunden durch die Kanäle, informiert mit vielen Details durch den Kahnführer. Danach kam eine kleine Stärkung mit einer Plinse (Hefegebäck) und einem Heißgetränk, wahlweise auch (temperaturgerecht!) mit einem Glühwein. Während der zweiten, etwas kürzeren Tour nach der Pause blieben einige Teilnehmer lieber am

Kaminofen des Bootshauses. Das Abendessen krönte, ganz traditionell, ein Gurkensalat mit Quark und Pellkartoffeln. Das Besondere ist der Schuss Leinöl im Quark.

05.10.2025

Beim Frühstück: ein Dank aller Teilnehmer an Doris, der es gelungen ist, uns unterhaltsam und spannend durch diese 3 Tage zu begleiten. Bei der Abreise: zufriedene Gesichter und neues Wissen im „Gepäck“.

Diethard Klüh

Beisitzer für die Nord- und Westdeutschen Sektionen

Multisektionstreffen in Irland 09/2025

Meitheal Jumelages Gaillimh hatte eingeladen, vom 14. bis 20. September dieses Mal den nord-westlichen Teil ihrer grünen Insel kennenzulernen. Es kamen 53 Gäste aus Bonn, Nord-Isère, Bielsko-Biala, Galway und Straßburg. Aus Darmstadt waren Britt und Rolf mit dabei.

Nach 2,5 Stunden Busfahrt vom Flughafen Dublin aus quer über die Insel wurden wir in Galway von Regen und Sturm begrüßt. Der Fluss Corrib, der durch die Stadt fließt, tobte - wie auch der Wind - die ganze Nacht.



Am nächsten Tag wurde das Wetter gnädiger, mit nur ein Paar Schauern vormittags. Nachdem wir ein Gruppenfoto gemacht hatten, ging es los mit einem Spaziergang durch Galway. Unser Guide erzählte lustige Geschichten und zeigte uns in der historischen Stadt die engen Straßen mit den unzähligen Pubs, in denen viel Livemusik gespielt wurde.



Nachmittags, bei schönstem Wetter, gingen die meisten Gäste entlang der schönen Flusspromenade bis zu der Kathedrale Maria Himmelfahrt und St. Nicolaus, einem imposanten Gebäude, geprägt von mehreren Baustilen mit einer Besonderheit: statt eines Heiligenbildes ein Mosaikbild von John F. Kennedy. Im Juni 1963

besuchte der US-Präsident nämlich die Insel Irland und Galway. Sein Urgroßvater stammte aus Irland. Das Mosaikbild mit dem Kopf von John F. Kennedy erinnert an dieses Ereignis.



Am nächsten Morgen fuhren wir mit dem Bus Richtung Bundoran, im County Donegal, den Wild Atlantic Way entlang. Wir machten Halt in Turlough, wo wir das National Museum of Country Life besuchten. Hier bekamen wir Einblicke in das frühere Landleben und wie man Torf abbaute. Ausgrabungen von Werkzeugen und ein historischer Film zeigten uns das Leben von damals.

Danach ging es weiter nach Foxford Woollen Mills. Hier konnten wir während einer Führung in der Webfabrik zuschauen, wie die Maschinen die schönsten Stoffe webten. Tücher in den wunderschönsten Farben konnte man im Geschäft bestaunen und ergattern.



Zum Schluss fuhren wir zum Great Northern Hotel in Bundoran, einem Golfhotel, wo wir von unseren Fenstern aus beobachten konnten, wie die Golfer versuchten „hole in one“ zu schlagen.



Am nächsten Tag fuhren wir auf der Küstenstraße, dem Wild Atlantic Way, zu den Sliabh Liag Cliffs in einer wunderschönen, aber stürmischen Landschaft.

Die Klippen am Atlantischen Ozean fallen steil ins Meer. Sie gehören zu den höchsten Klippen Europas. Es ist ein Schauspiel, wenn das vom Wind gepeitschte Meerwasser donnernd die Klippen hochspritzt.



Nachdem wir eine köstliche Fischsuppe verspeist hatten, ging es weiter nach Glencolmcille ins Folk Village Museum. Das Dorf wurde 1950 gegründet und in den reetgedeckten Katen zeigte man sehr anschaulich das Leben der Bevölkerung während des 18. bis 20. Jahrhunderts.



Nach dem Abendessen versammelten wir uns zu einer Lesung unseres irischen Jumeleurs Gabriel Henry, der sein Buch „One touch of joy“ auszugsweise vorstellte. Viele nahmen sich dieses interessante Buch als Erinnerung mit.

Am Donnerstag haben wir die Stadt Derry besucht. Eigentlich Londonderry, aber es wird von der irischen Bevölkerung nur Derry genannt.

Der „Blutsonntag“ ist in die Geschichte Derrys eingegangen als Erinnerung an eine blutige Auseinandersetzung im Januar 1972 zwischen unbewaffneten Demonstranten und englischen Soldaten. 1998 wurde dann mit dem „Karfreitagsabkommen“ Frieden geschlossen. Man konnte die hohen Stadtmauern begehen, die fast alle im Original erhalten sind.

Berichte

Das Rathaus „Guildhall“ wurde besucht. Zu besichtigen war der Plenarsaal und ein großer Bankettsaal mit Orgel. Es ertönten plötzlich dezente Orgelklängen von der Empore herunter.

Unsere Bonner Jumeleurin Simone Flach überraschte uns mit einem kleinen, wunderschönen Orgelkonzert.

Vielen Dank liebe Simone!



Am Freitag besuchten wir die Stadt Sligo, die am Ufer des Garavogue River liegt. Auf einem Stadtrundgang führte uns der Guide zu einer Ausstellung bekannter Bürger der Stadt und zur Fotoausstellung über die Geschichte der Spanischen Armada.

Nachmittags kam der Höhepunkt: Ein Besuch bei den Atlantic Sheepdogs. Der Hundeführer Martin Feeney stellte uns seine Border Collie Hündin Moo vor.

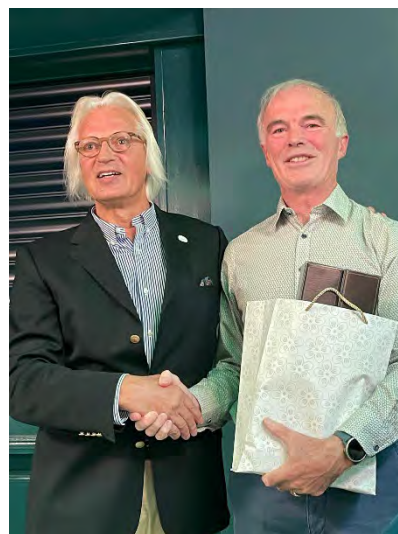
Er hat uns allen begeistert von seiner Arbeit mit Moo erzählt und dann anschaulich die „Arbeit“ des Hundes gezeigt. Es war eine tolle Vorstellung, wie Moo die Schafe dirigierte und sie dann wieder zusammenhielt.



Auf dem Heimweg zum Hotel besuchten wir noch das malerische Hafendorf Mullaghmore.



Den Abschiedsabend feierten wir mit Aufführungen einer irischen Trachtengruppe mit traditionellen Tänzen, Musik und Gesang. Natürlich durften wir Gäste auch bei den Gruppentänzen mitmachen.



Erinnerungsgeschenke wurden ausgetauscht und Marian teilte mit, dass das nächste Multisektionstreffen von 08. bis 15. August 2026 in Katowice /Polen stattfinden soll. Ein ganz großes Lob an John Murphy und seinem Team wurde von allen bestätigt.

Es war eine schöne, interessante und abwechslungsreiche Woche, auch mit vielen Gesprächen über unsere gemeinsame Eurojumelages. Vielen herzlichen Dank an unsere irischen Freunde!

Britt Haller und Rolf Wojewodka

Impressum

Internet:

www.eurojumelages.de/darmstadt
Sektion

www.eurojumelages.de
Deutschland

www.eurojumelages.eu
International

Bankverbindung:

Eurojumelages Darmstadt
Volksbank Darmstadt Mainz eG

IBAN:
DE37 5519 0000 0007 7540 13

Auflage: 200 Exemplare

Druck:

Druckerei Berg, Reinheim

Herausgeber:

Eurojumelages Deutschland e.V.
Sektion Darmstadt

Redaktion:

Alfred Corbet

Telefon:

06150 12304

E-Mail:

Alfred.Corbet@eurojumelages.eu

Kassenführerin:

Britt Haller

An der alten Burg 1
64367 Mühlthal

Telefon:

06151 594974

E-Mail:

britt.haller@eurojumelages.de

DSGVO und BDSG

Die Sektion Darmstadt beachtet bei der Speicherung und Verarbeitung von Mitgliederdaten die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG).

Beitrittserklärung



Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur **Sektion Darmstadt** der **Eurojumelages Deutschland e. V.**

Verband zur Förderung der europäischen Völkerverständigung

Persönliche Daten

Name:	Vorname:	Geburtsdatum:
_____	_____	_____
Straße Hausnummer:	Postleitzahl Wohnort:	
_____	_____	
Telefon, Fax:	E-Mail:	
_____	_____	

Zahlung des Mitgliedsbeitrages

Der Mitgliedsbeitrag beträgt **jährlich 24 Euro**. Er wird am Jahresbeginn in einer Summe von deinem Konto abgebucht.

Der genaue Abbuchungstermin wird dir von deiner Sektion gesondert mitgeteilt.

Für das Jahr des Beitritts ist ein voller Jahresbeitrag fällig, unabhängig vom Beitrittsdatum.

Für den Einzug ist das untenstehende SEPA-Lastschriftmandat zwingend erforderlich!

Hinweise

Die Mitgliedschaft kann jeweils zum Jahresende gekündigt werden, wobei das Kündigungsschreiben der Sektion spätestens am 30. September vorliegen muss.

Wir weisen darauf hin, dass ihre persönlichen Daten elektronisch gespeichert und nur für die Mitgliederverwaltung sowie für Veranstaltungen des Vereins verwendet werden. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben.

☐ Ich bin damit einverstanden, dass mir Informationen des Vereins per E-Mail zugestellt werden.

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE7610Z00000071157

Mandatsfrequenz: (wird gesondert mitgeteilt).

Ich ermächtige die Sektion Darmstadt, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Sektion Darmstadt auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Vorname und Name des Kontoinhabers

Straße und Hausnummer

PLZ

Ort

DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Kreditinstitut (Name)

IBAN:

Ort, Datum

Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte im frankierten Briefumschlag einsenden an:
Eurojumelages Deutschland (EuroJD)
Sektion Darmstadt
Britt Haller
An der alten Burg 164367 Mühlthal



Änderungsmitteilung

Bitte senden an: Britt Haller, Eurojumelages Darmstadt, An der alten Burg 1, 64367 Mühltal

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Ich habe eine neue Privatadresse: _____

Ich habe eine neue E-Mail-Adresse: _____

Ich habe eine neue Bankverbindung:

Bank:

IBAN:

BIC:

Ich möchte in den E-Mail-Verteiler für Eurojumelages Darmstadt Newsletter aufgenommen werden.

Meine E-Mail-Adresse:

Ich möchte ab sofort die Jumelages-Info nicht mehr per Post erhalten, sondern durch den Jumelages Darmstadt Newsletter über das Erscheinen der jeweils aktuellen Jumelages-Info informiert werden, die ich dann per Internet oder Ausdruck lesen kann.

Meine E-Mail-Adresse:

Sonstige Mitteilungen:

Ort, Datum

Unterschrift